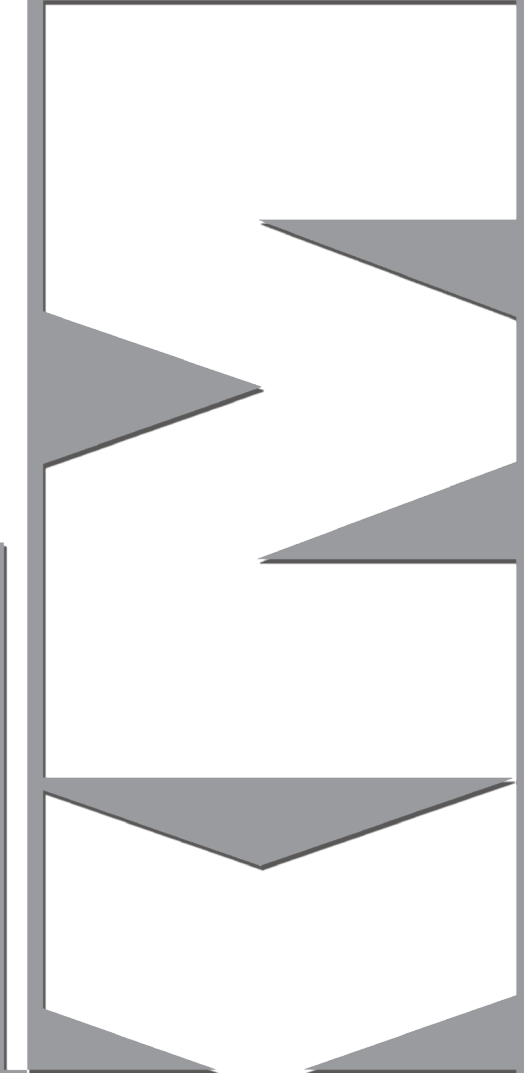




Sozialdienst
Katholischer Männer
Neuss e.V.



Jahresbericht 2017



Nachruf



Sozialdienst
Katholischer Männer
Neuss e.V.

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Geschäftsführer

Franz Eßer

geb. 20.01.1954 gest. 08.01.2017

Über 37 Jahre hat Franz Eßer den Sozialdienst Katholischer Männer Neuss e.V. begleitet, entwickelt und geleitet. Er gehörte zum wesentlichen Kern unserer sozial engagierten Gemeinschaft. Mit seinem selbstlosen, jahrzentelangen, vorbildlichen und unermüdlichen Einsatz prägte er das Profil des SKM Neuss und des SKM Bundesverbandes. Für ihn und für uns galt die Leitlinie unseres Wirkens:

„Im Mittelpunkt steht der Mensch!“

„Unser Franz Eßer“ war sowohl für alle Mitglieder als auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SKM Neuss immer der persönliche und verlässliche Ansprechpartner.

So werden wir ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unser tiefempfundenes Mitgefühl gilt seiner Familie.

*Für den SKM Neuss:
Klaus Karl Kaster (Vorsitzender)
Franz Beering-Katthagen (Geschäftsführer)*

*Für den SKM Bundesverband:
Stephan Buttgereit (Generalsekretär)*



SOZIALDIENST KATHOLISCHER MÄNNER NEUSS E.V.

Hammer Landstr. 5

41460 Neuss

Tel: 02131 9248-0

Fax: 02131 9248-48

info@skm-neuss.de

www.skm-neuss.de

Vorstand:

Klaus Karl Kaster

Philip Benning

Stephan Meiser

Pastor Jochen Koenig

Georg Broich

Sebastian Rosen

Vorsitzender

Stellv. Vorsitzender

Schatzmeister

Geistlicher Beirat

Beisitzer

Beisitzer

Geschäftsführung:

Franz Beering-Katthagen

Diplom-Sozialpädagoge

Stellv. Geschäftsführung:

Günter Spickermann

Diplom-Sozialpädagoge

Bankverbindungen:

Sparkasse Neuss • IBAN: DE 40 3055 0000 0000 1001 07 • BIC: WELADEDN

Volksbank Düsseldorf Neuss eG • IBAN: DE 33 3016 0213 0026 1574 12 • BIC: GENODEDIDNE

Vorwort	Seite 5
Geschäfts- und Beratungsstelle Hammer Landstraße 5, 41460 Neuss Tel.: 02131 9248-0	
Organisation/Verwaltung	Seite 6
Gesetzliche Betreuungen gemäß Betreuungsgesetz (BtG) *	Seite 8
Schuldner- und Insolvenzberatung	Seite 10
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe *	Seite 15
Beratung für Männer	Seite 21
Vormundschaften/Pflegschaften *	Seite 24
Streetwork Erfttal * Harffer Straße, 41469 Neuss (Erfttal)	Seite 27
Kontakt Erfttal * Bedburger Straße 57, 41469 Neuss (Erfttal) Tel. 02131 166800	Seite 30
Bürgerhaus Erfttal Bedburger Straße 61, 41469 Neuss (Erfttal) Tel. 02131 101776	Seite 38
Haus Derikum * Ruhrstraße 45, 41469 Neuss (Norf-Derikum) Tel. 02137 4920	Seite 45
Café Dialog Theresienstraße 2, 41466 Neuss (Weckhoven) Tel. 0176 47923342	Seite 55

Standortbestimmung des SKM Neuss in 2017

Bewährung

In allen 10 Aufgabenfeldern des SKM Neuss als Fachverband der Caritas, von den „Gesetzlichen Betreuungen“ bis „Cafè Dialog“, konnten wir in 2017 unsere Verpflichtungen gegenüber den bei uns Hilfesuchenden und von uns zu Betreuenden erfüllen. Als Sozialdienst waren wir aus unserem Glauben und christlichen Menschenbild wie bisher Partner derer, die Hilfe und Begleitung brauchten. Hier galt die Überschrift:

„Im Mittelpunkt steht der Mensch!“

Die damit verbundenen erheblichen finanziellen, organisatorischen und personellen Anstrengungen und Veränderungen haben wir als Gemeinschaftsleistung erfolgreich bewältigt. Den vielen Ehrenamtlichen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt deshalb ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz.

Auftrag

Unser Dienst in den sozialen Bereichen als katholischer Verband mit 111 Vereinsmitgliedern, rund 80 ehrenamtlich engagierten Jugendlichen und Erwachsenen sowie mit vielen Honorarkräften und 63 hauptamtlichen Fachkräften, geht mit Augenmaß und hohem Einsatz seinen Weg in eine gute Zukunft.

Unser Profil „Katholische Männer“ ist und bleibt die stabile Leitlinie des SKM Neuss. Dieses Profil ist erfreulicherweise ein wichtiges Zeichen und Beispiel für den SKM auf der Bundesebene Deutschland geworden. So kommt man als SKM-Bundesverband am 24. September 2018 zum vierten Male zum „Neusser Jungen- und Männertag“ in unserer Stadt zusammen!

Als SKM werden wir im Rahmen unserer vielfältigen Tätigkeiten als ein wichtiger Teil des Netzwerkes „Moderne soziale Großstadt – Neuss“ angesehen. Hierzu möge uns auch künftig Gott mit seinem Segen beistehen und begleiten.



Klaus Karl Kaster
Vorsitzender

Geschäfts- und Beratungsstelle Hammer Landstr. 5, 41460 Neuss

Organisation/Verwaltung

Geschäftsführung	Franz Beering-Katthagen	Tel.: 02131 9248-42
Sekretariat	Therese Knauf	Tel.: 02131 9248-40
Personalverwaltung	Meike Höfel	Tel.: 02131 9248-32
Buchhaltung	Sylvia Hütten	Tel.: 02131 9248-41
Honorarkräfte	Karin Hilgers	Tel.: 02131 9248-32
Allgemeine Verwaltung	Karin Hilgers Therese Knauf	
Empfang/Telefon		
Haustechnik	Michael Schlösser	Tel.: 02131 9248-0

Der Jahresetat des SKM beläuft sich auf rund 3,25 Mio. €.

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- 63 Fachkräfte
- 3 Bundesfreiwilligendienst (BfD) / Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- 70 Honorarkräfte
- 8 Reinigungskräfte

Mitglieder, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

111 ehrenamtlich tätige Mitglieder zählt der Verein zum 31.12.2017. In unseren Einrichtungen in der Stadt, in Erfttal, Norf-Derikum und Weckhoven arbeiten rund 80 Kinder, Jugendliche und Erwachsene ehrenamtlich und leisten ihren persönlichen Beitrag zur Arbeit des SKM.

Wir sind weiterhin auf der Suche nach aufgeschlossenen Menschen, die sich ehrenamtlich für Andere engagieren möchten, getreu unseren Leitbildern

**„Im Mittelpunkt steht der Mensch.“
und
„Soviel Ehrenamtlichkeit wie möglich,
soviel Hauptamtlichkeit wie nötig.“**

(Stand: 31.12.2017)

Klienten-/Besucherzahlen 2017

Arbeitsfeld	Klienten-/ Besucherzahlen
Gesetzliche Betreuungen	208 Personen
Schuldner- und Insolvenzberatung (incl. „Knete, Krisen, Kompetenzen“)	1.296 Personen
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	149 Personen
Beratung für Männer	69 Personen
Vormundschaften/Pflegschaften	54 Personen
Streetwork	530 Personen/Woche
Kinder- und Jugendarbeit in Neuss-Erfttal incl. Abenteuerspielplatz	598 Personen/Woche
Schulwerkstatt in Neuss-Erfttal / Corneliuschule Neuss / Sekundarsch.	23 Personen
Offene Ganztagsgrundschule in Neuss-Erfttal	155 Personen
Gemeinwesenarbeit in Neuss-Erfttal	500 Personen/Woche
Stadtteilorientierte Sozialarbeit in Norf-Derikum (Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Gemein- wesenarbeit sowie Allgemeine Soziale Bera- tung)	700 Personen/Woche
Villa Pinguin / U3-Betreuung im Haus Derikum	11 Personen
Gebundener Ganzttag (Geschwister-Scholl-Hauptschule)	75 Personen
Café Dialog in Neuss-Weckhoven	42 Personen/Woche
Gesamtzahl:	4410 Personen

Hauptamtlich Beschäftigte

Anne Klein, Diplom-Sozialarbeiterin
Bernd Schmedes, Diplom-Sozialarbeiter
Udo Vestring, Diplom-Sozialarbeiter

Tel.: 02131 9248-12
Tel.: 02131 9248-13
Tel: 02131 9248-15

Karin Hilgers, Verwaltung

Tel.: 02131 9248-18

Statistik (SKM Neuss e.V. / Stand 31.12.2017)

Hauptamtlich geführte Betreuungen:	163 Personen
Ehrenamtlich geführte Betreuungen:	45 Personen
In 2017 neu übernommene Betreuungen:	5 Personen
In 2017 beendete Betreuungen:	18 Personen

Entwicklung der Betreuzahlen in der Stadt Neuss im Jahresverlauf 2017:

In der Zeit vom 01.01.2017 bis 01.01.2018 verringerte sich die Zahl der unter Betreuung stehenden Personen von 2.326 auf 2.298. Zu beobachten ist, dass beispielsweise die Betreuzahlen bei den freien Verbänden (von 353 auf 331) und bei den ehrenamtlich geführten Betreuungen (von 831 auf 816) rückläufig waren, die Zahl der Betreuungen, die von Berufsbetreuern geführt wurden jedoch angestiegen sind (von 862 auf 872).

Betrachtet man den Verlauf der letzten fünf Jahre, so ist die Gesamtzahl der Betreuungen zwar leicht gesunken, der Anteil der von Berufsbetreuern geführten Betreuungen jedoch stetig gestiegen. Für das Sinken der Betreuungszahlen dürften verschiedene gesetzgeberische Veränderungen in Frage kommen: z.B. die Einführung der obligatorischen Berichtspflicht durch die Betreuungsstelle der Stadt Neuss. Das heißt, dass in jedem Fall vor Einrichtung einer Betreuung durch das Betreuungsgericht die Einschätzung und die Stellungnahme der Betreuungsstelle eingeholt werden muss.

Der beabsichtigte Effekt einer deutlichen Minderung der Betreuungszahlen ist offensichtlich aber nicht eingetreten.

Veranstaltung für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer zum Thema „Erben/Vererben/Betreuungsrecht“

Am Dienstag, den 6. September fand die diesjährige Fortbildungsveranstaltung für ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer statt. Mit ca. 40 Interessierten war die Veranstaltung gut besucht.

Herr Rechtsanwalt Benning beantwortete nach einer kurzen Eröffnungsrede die aufgekomenen Fragen.

Herr Kallen vom Sozialamt der Stadt Neuss stand zu Fragen eines eventuellen Rückgriffes auf Erben zur Verfügung.

Situation der Betreuungsvereine

Die Studie „Qualität der Betreuungen“, durchgeführt vom ISG-Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik, beantwortete auch die Frage zur Finanzierung der Betreuungsarbeit. Im Ergebnis dieser Studie leisten die Betreuungsvereine Mehrstunden zur Bewältigung der Betreuungsarbeit.

Der Beschlussfassung des Deutschen Bundestages zur Erhöhung der Betreuungsvergütung wurde seitens der Länderkammer nicht gefolgt.

Durch die zwischenzeitlich stattgefundenen Bundestagswahl im Herbst 2017 ist die Gesetzesvorlage der Diskontinuität zum Opfer gefallen und muss möglicherweise neu verhandelt werden.

Aus der Praxis

Wie schon mehrfach berichtet, orientiert sich die Krankenhausaufenthaltsdauer seit Jahren nicht mehr nur an dem Erfolg des Heilungsprozesses, sondern ebenso an einen Behandlungskatalog, der die Behandlungsdauer festlegt. Ist der Zeitraum abgelaufen, endet auch die Zeit des Klinikaufenthaltes. Dies kann im Einzelfall zu Härten für den Patienten führen. Dann nämlich, wenn eine weitere Nachbehandlung durchaus notwendig und sinnvoll erscheint, an der o.a. zeitlichen Begrenzung jedoch scheitert und die Entlassung aus der Klinik erfolgt. Nicht immer kann dann eine ausreichende ambulante Nachsorge organisiert werden.

Das Pflegestärkungsgesetz hat das Pflegewesen seit Januar 2017 mit deutlich mehr Mitteln ausgestattet. Ziel der Reform war u.a., pflegebedürftige Menschen länger ambulant im eigenen Haushalt versorgen zu können, um damit die vollstationäre Pflege zunächst vermeiden zu können. Nach unserer Erfahrung hat dies jedoch bislang nicht zu einer signifikant höheren Personaldichte geführt.

Zudem gestaltet sich die Suche nach stationären Pflegeplätzen (auch in der Kurzzeitpflege) zusehends schwieriger. Zum einen scheint es an Pflegeplätzen zu fehlen, zum anderen prüft der örtlich zuständige Sozialhilfeträger im Einzelfall die stationäre Pflegebedürftigkeit. Das verzögert den Übergang von Klinikaufenthalt in die stationäre Pflege und kann, auch aufgrund des enormen Drucks auf die Pflegeplätze, dazu führen, dass der avisierte Heimplatz bereits anderweitig vergeben ist.

Gleichwohl wird von dem Betreuer erwartet, stets adäquate Lösungen zu finden.

**Betreuer
trauen sich.**




Hauptamtlich Beschäftigte

- Uwe Simons, Diplom-Sozialpädagoge (Fachbereichsleiter)
Tel.: 02131/9248-34
- Angelika Kubinski, Diplom-Sozialarbeiterin
Tel.: 02131/9248-31
- Sandra Pröschl, Diplom-Sozialarbeiterin (seit 01.07.2017)
Tel.: 02131/9248-39
- Susanne Rohner, Diplom-Sozialarbeiterin
Tel.: 02131/9248-31
- Barbara Schneiders, Diplom-Sozialpädagogin
Tel.: 02131/9248-35
- Patrick Petersen, Sozialarbeiter/Sozialpädagoge B.A.
Tel.: 02131 9248-39

- Susanne Bender (Verwaltung)
Martina Pfaar (Verwaltung)
Tel.: 02131/9248-30

Prävention: „Knete, Krisen, Kompetenzen“

- Ellen Bente, Diplom-Sozialarbeiterin/-pädagogin
Ridvan Ucar, Diplom-Sozialarbeiter



Sozialdienst
Katholischer Männer
Neuss e.V.

**SCHULDNER-
UND
INSOLVENZBERATUNG**



Durch die Bezirksregierung Düsseldorf
nach § 305 Insolvenzordnung als
geeignete Stelle anerkannt.

Weitere Beratungsbüros:



Beratungsbüro Erfttal
im Bürgerhaus Erfttal
Bedburger Str. 61
41469 Neuss



Beratungsbüro Kaarst
im Haus der Senioren
Alte Heerstraße 21
41564 Kaarst



Beratungsbüro Meerbusch
Badener Weg 26
40667 Meerbusch

Daten über den Beratungsumfang

Im Jahr 2017 wurden insgesamt 1.296 überschuldete Personen beraten. Regelmäßige persönliche Beratungskontakte fanden mit insgesamt 1007 Personen statt.

Die Aufteilung nach Städten (nur persönliche Beratung):

Neuss	633 Personen
Kaarst	169 Personen
Meerbusch	205 Personen

Monatlich erreichen uns durchschnittlich 42 neue Beratungsanfragen aus unserem Zuständigkeitsbereich. Aufgrund der seit Jahren ausgelasteten Kapazitäten entstehen, insbesondere für die Stadt Neuss, Wartezeiten. Um existenzsichernde Maßnahmen sofort einleiten zu können, bieten wir täglich telefonische Sprechstunden an. Darüber hinaus können in dringenden Fällen Nottermine vergeben werden. Neben der Existenzsicherung können u.a. Fragen bezüglich Vollstreckungshandlungen der Gläubiger (Lohnpfändung, Kontopfändung etc.) beantwortet werden. In diesem Zusammenhang werden die Ratsuchenden über bestehende Schutzvorschriften informiert. Die Möglichkeit der telefonischen Beratung wird von den Ratsuchenden in hohem Maße in Anspruch genommen, so dass bei Beratungsbeginn die existenzsichernden Zahlungen oft sichergestellt sind.

2017 haben insgesamt 170 Personen an unseren monatlich stattfindenden Informationsabenden zum Thema Verbraucherinsolvenzverfahren teilgenommen.

Überschuldung im Rhein-Kreis Neuss

Der jährlich erscheinende „Schuldneratlas Regionalraum Düsseldorf“, herausgegeben von der Creditreform Düsseldorf/Neuss GmbH & Co.KG, weist für das Jahr 2017 einen Rückgang der Schuldnerquote um 0,14 % auf 10,52 % (der über 18-jährigen) für den Rhein-Kreis Neuss aus. „Der Rückgang der Überschuldungsquote im gesamten Rhein-Kreis beruht dennoch überwiegend auf einer Zunahme der Bevölkerung.“ (Schuldneratlas 2017 Regionalraum Düsseldorf; Creditreform Düsseldorf/Neuss, Seite 20)

Im Jahr 2017 waren in den Städten Neuss (16.900), Kaarst (2.900) und Meerbusch (3.300) insgesamt ca. 23.100 Personen über 18 Jahre von Überschuldung betroffen

Bundesweit verzeichnete der „Schuldneratlas Deutschland 2017“ einen Anstieg um 65.000 Personen auf nunmehr 6,91 Millionen überschuldeten Personen.

Fortbildung / Information

Unser Fachgebiet verändert und erweitert sich ständig. Um mit den Entwicklungen Schritt zu halten, nahmen wir an folgenden Arbeitskreisen und Fachtagungen teil:

- Arbeitskreis Schuldnerberatung Düsseldorf/Mettmann/Neuss
- Arbeitskreis Wohnen und Soziales in der Stadt Neuss
- LAG Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung NRW
- Arbeitsgemeinschaft Schuldner- und Insolvenzberatung der Verbände im Rhein-Kreis Neuss

Darüber hinaus besuchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fortbildungen zu verschiedenen Fachthemen.

Knete, Krisen, Kompetenzen - Jugendliche lernen den Umgang mit Geld

Im Jahr 2017 wurde das Präventionsprojekt „Knete, Krisen, Kompetenzen“ unter Leitung des SKM Neuss e.V. in Kooperation mit dem Diakonischen Werk der Ev. Kirchengemeinden in Neuss e.V., dem Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. und dem Internationalen Bund Dormagen e.V. fortgeführt. Im Zeitraum Februar 2017 bis Juli 2017 bekamen die Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Schulen im Rhein-Kreis Neuss die Möglichkeit, sich mit lebensnahen Themen wie Konsum, Werbung, der eigenen Wohnung und dem unbaren Zahlungsverkehr auseinander zu setzen. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung wurden die Ergebnisse im Sommer 2017 dargestellt.

Seit Start des Präventionsprojektes im Jahre 2009 wurden insgesamt 61 Kurse (jeweils über ein Schulhalbjahr) durchgeführt. Es konnten über 1000 Schülerinnen und Schüler erreicht werden.

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei den Förderern unserer Präventionsarbeit bedanken und freuen uns, dass das Projekt auch 2018 im Rhein-Kreis Neuss fortgeführt werden kann.

Das Pfändungsschutzkonto

Ein wesentliches Merkmal der „sozialen Schuldnerberatung“ ist es, die Menschen ganzheitlich zu beraten und gemeinsam Perspektiven zu entwickeln, die jeweilige Schuldenproblematik zu lösen. Die Aktivierung von vorhandenen Ressourcen und die Berücksichtigung vorhandener Defizite bzw. Probleme der Ratsuchenden sind für eine erfolgreiche Beratung wichtig.

Gleichzeitig müssen aber dringend alle notwendigen Maßnahmen zur Existenzsicherung getroffen werden. In der Regel haben die Gläubiger bereits vor Beratungsbeginn die verschiedensten Vollstreckungsmaßnahmen eingeleitet. Der Gerichtsvollzieher wurde mit der Zwangsvollstreckung beauftragt und die Gläubiger pfänden bereits den Lohn, die Rente oder das Girokonto. Eine Kontopfändung ist für die Schuldnerinnen und Schuldner oft problematisch, da eine „normale“ Kontonutzung dann nicht mehr möglich ist. Zwar gibt es seit dem 01.07.2010 einen gesetzlichen Anspruch darauf, sein Konto in ein „Pfändungsschutzkonto“ (P-Konto) umzuwandeln, jedoch täuscht der Begriff einen Schutz vor, der in der Praxis nicht selten dazu führt, dass auch (eigentlich unpfändbare) Sozialleistungen an Gläubiger abgeführt werden. Nicht das Konto selbst ist vor Pfändungen geschützt, sondern bestimmte Freibeträge können nicht gepfändet werden. Die Höhe der Freibeträge orientiert sich an der Anzahl der unterhaltsberechtigten Personen. Grundsätzlich sind jedoch alle Geldeingänge (auch Sozialhilfe, Arbeitslosengeld II und andere Sozialleistungen) pfändbar, sofern diese die jeweiligen Freibeträge überschreiten. Sowohl die Schuldnerberatungsstellen, als auch die kontoführenden Banken und Sparkassen nehmen eine erhebliche Zunahme der Kontopfändungen seit Mitte 2010 wahr.

Vor Einführung des P-Kontos waren Sozialleistungen aller Art sieben Tage geschützt und für den Kontoinhaber verfügbar. Unpfändbare Erwerbseinkünfte mussten jedoch vom Vollstreckungsgericht explizit freigegeben werden.

Der Grundgedanke, den Schuldnerinnen und Schuldnern die Teilnahme am bargeldlosen Zahlungsverkehr durch das P-Konto zu ermöglichen, ist nach wie vor zu begrüßen. Die Handhabung eines gepfändeten P-Kontos ist im Detail jedoch höchst kompliziert und führt dazu, dass Betroffenen dazu geraten werden muss, über das Guthaben möglichst bald zu verfügen. Notwendige Rücklagen für Anschaffungen, Reparaturen oder Jahresabrechnungen (Nebenkosten, Strom) können nicht auf dem Konto verbleiben, da diese dann an den pfändenden Gläubiger abgeführt würden.

Der Gesetzgeber hat vorgesehen, dass der Grundfreibetrag erhöht werden kann, wenn unterhaltsberechtigten Personen (i.d.R. Kinder) im Haushalt leben oder (Kindes)Unterhalt gezahlt werden muss. Es ist für die Schuldnerinnen und Schuldner oftmals sehr schwierig eine entsprechende Bescheinigung über die Unterhaltsverpflichtung(en) zu beschaffen, um diese dann bei der Bank vorzulegen. Neben Rechtsanwälten (meist kostenpflichtig), Arbeitgebern und Sozialleistungsträgern können Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen entsprechende Bescheinigungen erstellen. 2017 wurden von unserer Beratungsstelle 130 Bescheinigungen erstellt. Um die Existenz (z.B. Mietzahlungen) zu sichern, mussten viele Bescheinigungen kurzfristig im Rahmen von „Notterminen“ erstellt werden. Die Prüfung der jeweiligen Sachverhalte und die umfangreiche Beratung im Umgang mit dem P-Konto binden daher erhebliche Beratungskapazitäten.

B e s c h e i n i g u n g

nach § 850k Abs. 5 ZPO über die gemäß § 850k Abs. 2 ZPO im jeweiligen Kalendermonat nicht erfassten Beträge auf einem Pfändungsschutzkonto

I. Bezeichnung der bescheinigenden Person oder Stelle nach § 850k Abs. 5 Satz 2 ZPO	Name		
	Straße		Hausnummer
	Postleitzahl	Ort	
	Ansprechpartner		
Die Bescheinigung wird erteilt als			
<input type="checkbox"/> geeignete Person gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO			
<input type="checkbox"/> geeignete Stelle gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 1 InsO			
Anerkennende Behörde/ Gericht: _____			
Datum des Bescheids: _____ Aktenzeichen: _____			
<input type="checkbox"/> Arbeitgeber <input type="checkbox"/> Sozialleistungsträger <input type="checkbox"/> Familienkasse			
II. Angaben zum Kontoinhaber und Pfändungsschutzkonto	Kontoinhaber		Geburtsdatum
	Anschrift		
	Kreditinstitut		
	Kontonummer oder IBAN		
III. Ermittlung des pfändungsfreien Betrages	<input checked="" type="checkbox"/> Grundfreibetrag des Schuldners (= Kontoinhaber) derzeit ¹ in Höhe von		1.133,80 €
	§ 850k Abs. 1 Satz 1 ZPO in Verbindung mit § 850c Abs. 1 S. 1 u. Abs. 2a ZPO)		
	<input type="checkbox"/> Weiterer Freibetrag derzeit ¹ in Höhe von 426,71 € für die erste Person, der aufgrund Gesetzes Unterhalt gewährt wird (§ 850k Abs. 2 Nr. 1a ZPO) oder für die der Schuldner Leistungen nach SGB II / XII entgegennimmt (§ 850k Abs. 2 Nr. 1b ZPO) in Höhe von		
	<input type="checkbox"/> Weiterer Freibetrag derzeit ¹ in Höhe von jeweils 237,73 € für <input type="checkbox"/> eine <input type="checkbox"/> zwei <input type="checkbox"/> drei <input type="checkbox"/> vier weitere Person(en), der aufgrund Gesetzes Unterhalt gewährt wird (§ 850k Abs. 2 Nr. 1a ZPO) oder für die der Schuldner Leistungen nach SGB II / XII entgegennimmt (§ 850k Abs. 2 Nr. 1b ZPO) in Höhe von		
	<input type="checkbox"/> Laufende Geldleistungen zum Ausgleich des durch einen Körper- oder Gesundheitsschaden bedingten Mehraufwandes (§ 850k Abs. 2 Nr. 2 ZPO in Verbindung mit § 54 Abs. 3 Nr. 3 SGB I) in Höhe von		
	<input type="checkbox"/> Kindergeld für (§ 850k Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 ZPO)		
	<input type="checkbox"/> Kind 1 geboren im Monat/Jahr / / in Höhe		
	<input type="checkbox"/> Kind 2 geboren im Monat/Jahr / / in Höhe		
	<input type="checkbox"/> Kind 3 geboren im Monat/Jahr / / in Höhe		
	<input type="checkbox"/> Kind 4 geboren im Monat/Jahr / / in Höhe		
<input type="checkbox"/> Kind 5 geboren im Monat/Jahr / / in Höhe			
<input type="checkbox"/> weitere Kinder ² (Anzahl)) in Höhe			
<input type="checkbox"/> Andere Geldleistungen (en) für Kinder - z. B. Kinderzuschlag und vergleichbare Rentenbestandteile (§ 850k Abs. 2 Nr. 3 ZPO) in Höhe von			
Pfandfreier monatlicher Sockelbetrag			
<input type="checkbox"/> Einmalige Sozialleistungen (§ 850k Abs. 2 Nr. 2 ZPO) in Höhe von		+	

(Ort, Datum)

(Unterschrift/ Stempel der bescheinigenden Person oder Stelle)

¹ die Freibeträge können sich jeweils zum 1.7. in den ungeraden Jahren ändern
² sind auf einem Zusatzblatt gesondert aufgelistet

Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV) vom 09.02.2010 in Absprache mit der Deutschen Kreditwirtschaft (DK) – Stand: 01.07.2017



Die Musterbescheinigung steht unter einer Creative Commons Namensnennung-Keine Bearbeitung 3.0 Deutschland Lizenz (<http://creativecommons.org/licenses/by-nd/3.0/de/>)

Da nicht selten trotzdem der Gang zum Vollstreckungsgericht notwendig ist, um beispielsweise eine Nachzahlung des Jobcenters oder der Kindergeldkasse freigeben zu lassen, müssen die Betroffenen viele Wege gehen. Da Fristen beachtet werden müssen, muss i.d.R. schnell gehandelt werden.

Aus Sicht der Schuldnerberatung ist die Handhabung eines Pfändungsschutzkontos in vielen Fällen zu kompliziert und führt oft dazu, dass eigentlich unpfändbare Einkünfte an die Gläubiger fließen. Insoweit wird der eigentliche Zweck dem Schuldner und seiner Familie die Beträge, die er benötigt, um die existenzsichernden Zahlungen zu gewährleisten, oft nicht erfüllt.

Hauptamtlich Beschäftigte

Günter Spickermann (Fachbereichsleiter)
Diplom-Sozialpädagoge, Familientherapeut,
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
Tel.: 02131 9248-21

Monika Markus
Diplom-Sozialarbeiterin,
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Tel.: 02131 9248-23

Marc Grahl,
Tel.: 02131 9248-22
Diplom-Sozialarbeiter

Honorarkräfte

Serena Becker, Diplom-Sozialpädagogin, Anti-Gewalttrainerin
Eugen Forer, Erzieher

Ulrike Marquardt, Diplom-Sozialpädagogin

Tim Ricke, Sozialpädagoge

Deborah Schmitz, Studentin Soziale Arbeit

Achim Schnegule, Diplom-Sozialpädagoge, Theaterpädagoge

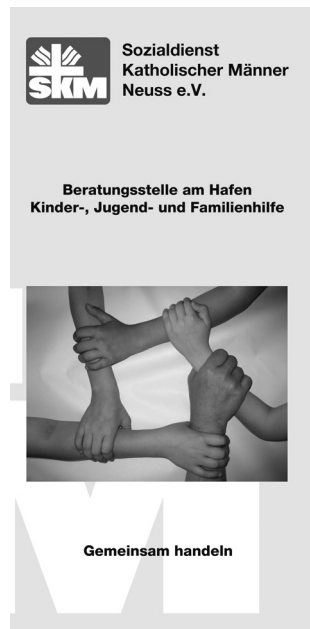
Martina Stöcken, Diplom-Psychologin

Sebastian Vogt, Diplom-Sozialarbeiter

Beratungsstelle am Hafen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Unsere Beratungsstelle steht für

- fachliche Kompetenz
(alle Mitarbeiter verfügen über therapeutische Zusatzausbildungen),
- effizienten Umgang mit der jeweiligen Hilfeform,
- Hilfe für Familien in Krisen,
- kurze Laufzeiten,
- Clearing,
- Zusammenarbeit
(gemeinsam neue Wege finden, auf denen neuer Zusammenhalt wächst),
- einen systemischen, ganzheitlichen Ansatz
(dieser eignet sich für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie den Eltern oder in Gruppen).



Der Einsatz und die Kombination pädagogischer und systemtherapeutischer Methoden und Leistungen werden am individuellen Bedarf, der Einschätzung aller beteiligten Helfer sowie der Problemstellung und Zielsetzung der Familie bzw. des Kindes oder des Jugendlichen ausgerichtet.

Hilfeformen

- Erziehungsbeistandschaft
- Systemische Familientherapie
- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialer Trainingskurs für jugendliche Straftäter
- Konflikt und Kommunikationstraining für Kinder (KUK)
- Elterntraining, Elternseminar
- Tiergestützte Gruppenarbeit für Kinder (Ticki = **T**ierisch **c**oole **k**ids)

Erziehungsbeistandschaft

- Hilfe in schwierigen familiären Situationen
- Erlernen von Konfliktbewältigungsstrategien
- Entwickeln von Umgang mit Regeln und Grenzen
- Aufarbeitung von Trennung der Eltern, Neubestimmung des zusammengesetzten Familiensystems
- Umgang mit Belastungen im familiären Alltag
- Vermittlung von Werten wie Liebe, Zeit und Sicherheit
- Suche nach angemessenen Lösungswegen, die der Situation der Familie gerecht werden
- Unterstützung Heranwachsender in der Ablösung und in die Selbständigkeit

Die Begleitung im Rahmen der Erziehungsbeistandschaft erfolgt in einem ganzheitlichen Beratungsansatz und ist ressourcen- und lösungsorientiert. Defizitäres Sozialverhalten wird mit dem Ziel der angemessenen Verhaltensänderung hinterfragt und bearbeitet.

Die Zusammenarbeit erfolgt in der Regel über einen Zeitraum von 1 bis 2 Jahren. Die Zielsetzung wird verbindlich in einem Hilfeplanprotokoll festgelegt und halbjährlich überprüft.

Systemische Familientherapie

- Reflexion sozialer Prozesse in unterschiedlichen Kontexten
- Nutzung und Stärkung eigener Ressourcen
- Erarbeitung individueller Lösungswege
- Verbesserung der Kommunikation und Absprache
- Neugestaltung der Familienstrukturen
- Arbeit mit Grenzen
- Unterbrechung dysfunktionaler Problemlösungsstrategien zu Gunsten aktiv alternativer Handlungsstrategien
- Arbeit mit Metaphern und Familienskulpturen, zirkuläres Fragen und therapeutische Verschreibungen im Rahmen von Familienrekonstruktionen

Familientherapie wird immer durch 2 ausgebildete Fachkräfte durchgeführt. Die Therapie wird zunächst auf 10 Sitzungen festgelegt und bei Bedarf um jeweils 5 Sitzungen verlängert.

Soziale Gruppenarbeit

- Erlernen sozialer Kompetenz
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Umgang mit Regeln und Grenzen
- Erprobung und Kennenlernen von Konfliktlösungsmodellen
- Schärfung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Körperbewusstsein erfahrbar machen
- Grundsätzlich neue soziale Erfahrungen machen
- Neue Handlungsmöglichkeiten ausprobieren
- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen lernen
- Positive Erfahrungen in der Gruppe machen
- Freude und Spaß in der Interaktion erleben
- Gefühle benennen können

Die Gruppenangebote richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren. Die Gruppen umfassen jeweils eine Größe von 6 bis 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und werden von je einer Gruppenpädagogin und einem Gruppenpädagogen geleitet. Die Gruppentreffen finden einmal wöchentlich über 2 Stunden in den Gruppenräumen der Beratungsstelle statt.

Die Soziale Gruppenarbeit ist programmorientiert, themenzentriert und erlebnispädagogisch ausgerichtet.

Sozialer Trainingskurs für jugendliche und junge erwachsene Straftäter

- Reflektion des eigenen Verhaltens
- Konfrontation mit der Tat
- Wahrnehmung von Opferempathie
- Übungen zum deeskalierenden Verhalten
- Förderung der Eigenverantwortung für soziales Verhalten
- Erlernen eines angemessenen Umgangs mit Aggressionen
- Erfahrbarmachung von Kommunikation und Kooperation

Der Soziale Trainingskurs ist eine ambulante Maßnahme der Jugendhilfe. Das sozialpädagogische Angebot versteht sich als Alternative zu Dauerarrest und Jugendstrafvollzug. Der Kurs ist für Teilnehmer im Alter von 14 bis 21 Jahren gedacht, die mit Körperverletzungsdelikten oder aggressivem Verhalten straffällig geworden sind. Er umfasst insgesamt 35 Stunden und ist auf 12 Wochen verteilt.

Gesetzliche Grundlage ist § 30 KJHG in Verbindung mit § 10 Jugendgerichtsgesetz.

Konflikt- und Kommunikationstraining (KUK)

- Entwicklung und Stärkung der sozialen Kompetenz
- Reflexion des eigenen Verhaltens
- Schlussfolgerungen und Verhaltensmodifikation
- Soziale Verhaltensregeln werden aufgestellt und die Akzeptanz von Regeln und Normen verbessert
- Selbst- und Fremdwahrnehmung werden gegenübergestellt, das Einfühlungsvermögen wird geschult
- Entwicklung von Verhaltensalternativen
- Bewertung von Konsequenzen
- Zur Verbesserung der Selbstkontrolle werden Selbstinstruktionen eingeführt
- Stabilisierung positiven Verhaltens wird angestrebt
- Selbstwertstärkung

Das Training richtet sich an Kinder zwischen 11 und 13 Jahren, die insbesondere durch Respektlosigkeit und aggressives Verhalten in der Schule und zu Hause aufgefallen sind. Die Gruppe umfasst maximal 10 Kinder und findet einmal wöchentlich für 2 Stunden in den Gruppenräumen des SKM Neuss statt. Durchgeführt wird das Training durch eine Diplom-Psychologin und einen Diplom-Sozialarbeiter. Parallel zum Training mit den Kindern finden 3 Elternabende statt, an denen zusätzlich ein Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut teilnimmt.

Ziel dieser Elternabende ist es,

- die Erziehungskompetenz zu fördern,
- den Umgang mit schwierigen Alltagssituationen zu erproben,
- Familienregeln zu entwickeln und die konsequente Umsetzung zu erörtern,
- Grenzsetzungen zu erarbeiten,
- die verantwortliche Selbständigkeit des Kindes zu fördern,
- die Beziehung zum Kind zu stärken und
- Vorbilder zu entwickeln.

Der Trainingskurs wird durch einen Fragebogen an den Schulen und in der Familie evaluiert.

Elterntaining

Wir helfen Eltern bei Erziehungsfragen, in ihrer Elternrolle und bei Schwierigkeiten der Kinder.

- Erarbeitung von Leitlinien für die Erziehung
- Vereinbarung von Struktur und Regeln im Lebensalltag
- Pflege sozialer Beziehungen
- Entwickeln von Modellverhalten und Wiedererlangung von Handlungskompetenz
- Reflektion von Alltagssituationen
- Vorbilder entwickeln

Das Elterntaining richtet sich an Eltern oder Alleinerziehende, die zunehmend Schwierigkeiten in der Erziehung erleben und der Begleitung im erzieherischen Alltag bedürfen. Das Elterntaining findet an 6 Abenden im 2-Wochen-Rhythmus in den Gruppenräumen des SKM Neuss statt und umfasst jeweils 2 Stunden. Das Training wird durchgeführt von einer Diplom-Sozialpädagogin / Anti-Gewalttrainerin und einem Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

Tiergestütztes soziales Gruppenangebot (Ticki = Tierisch coole Kids)

Bei diesem Gruppenangebot handelt es sich um ein Konzept zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von Kindern im Alter von 7 – 9 Jahren. Das Gruppenangebot findet fortlaufend statt, jeweils über einen Zeitraum von 90 Minuten. Durchgeführt wird es von zwei Gruppenpädagogen, unterstützt durch die 12-jährige Mischlingshündin „Ginka“. Die Gruppe setzt sich aus 6 Kindern zusammen und findet in den Gruppenräumen des SKM statt.

Die Kinder werden im Beisein der Hundeführerin, Frau Diplom-Psychologin Martina Stöcken, im sicheren und rücksichtvollen Umgang mit dem Hund angeleitet. Sie lernen die Körpersprache und Bedürfnisse des Hundes kennen und beschäftigen sich dadurch angeregt mit der eigenen Körpersprache und persönlichen Emotionen. Das soziale Wesen Hund regt des Weiteren zur Reflexion von Verhaltensregeln im sozialen Zusammenleben und eigenen Bedürfnissen und Gefühlen an. Ein lösungsorientierter Ansatz im Umgang mit schwierigen Situationen führt dazu, adäquate Handlungsalternativen und neue Lösungen zu entwickeln. Dabei werden Rücksichtnahmen und Empathie durch das Zusammensein mit dem Hund praxisnah gefördert. Verschiedene Übungen und Angebote mit dem Hund schulen die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit der Teilnehmer, das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Ängste vermindert und das allgemeine Wohlbefinden verbessert. Der Sympathieträger Hund fungiert hierbei stets als „sogeannter Türöffner“ und Motivator.

Begleitend zu der Arbeit mit den Kindern wird in Eltern- und Familiengesprächen die Arbeit in der Gruppe und somit das Verhalten der Kinder reflektiert und gegebenenfalls verändert.

Zahlen der Beratungsstelle für 2017:

Erziehungsbeistandschaften	50
Soziale Gruppenarbeit	42
Sozialer Trainingskurs – Gewaltprävention	36
Konflikt- und Kommunikationstraining (KuK)	10
Tiergestütztes soziales Lernen (Ticki)	11

Hauptamtlich Beschäftigter

Thorsten Isack
Diplom-Sozialarbeiter, Familientherapeut, Supervisor

Tel.: 02131 9248-50

Honorarkräfte

Serena Becker Diplom-Sozialpädagogin, Familientherapeutin i.A.
Andreas Stefen, Diplom-Pädagoge, Familientherapeut i.A.

Die **Beratung für Männer** ist die Neusser Anlaufstelle für Männer, die Hilfe und Unterstützung bei verschiedensten psychosozialen Problemen benötigen.

Hierbei handelt es sich um Themen wie z.B.

- Wie geht es nach Trennung bzw. Scheidung weiter?
- Bewältigung von schwierigen Lebenslagen
- Fragen zur Beziehung und Vaterschaft
- Suche nach weiterführenden Angeboten und möglichen Behandlungsformen
- Straffälligkeit
- Umgang mit Behörden
- Gewaltanwendung in der Beziehung
- Probleme im Arbeitsleben (Arbeitslosigkeit, Burnout)
- Allgemeines Coaching

Neben der konkreten Fallarbeit ist die Mitarbeit in diversen regionalen und überregionalen Gremien zu nennen. Dabei geht es zum einen um die fachliche Fortbildung und zum anderen um die Weiterleitung der gemachten Erfahrungen und Beobachtungen.

Runder Tisch – Gewalt in Familien / Opferschutz Neuss

Auch in diesem Jahr wurde wieder eine vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrheinwestfalen finanzierte Fachveranstaltung durchgeführt. Am 18. Oktober 2017 veranstaltete der Runde Tisch Gewalt in Familien/ Opferschutz Rhein Kreis Neuss im Ratssaal des Rathauses der Stadt Neuss einen Fachtag zum Thema:

SCHUTZ HAT VORRANG – 15 JAHRE GEWALTSCHUTZGESETZ
Aktueller Stand – Möglichkeiten und Grenzen

Interessante Referentinnen ziehen in ihren Vorträgen Bilanz zur Umsetzung des Gewaltschutzes 15 Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes. Vorgestellt wurden die Ergebnisse neuer Studien sowie praktische Erfahrungen im Spannungsfeld zwischen Umgangsrecht und Partnerschaftsgewalt.

Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt (BAG TäHG) e. V. (regional + überregional)

Die kontinuierliche Mitarbeit in den regionalen und bundesweiten Treffen ermöglicht den notwendigen fachlichen Austausch zu diesem Thema.

Arbeitskreis Jungen- und Männerarbeit im SKM (überregional)

Der SKM-Bundesverband ist auf dem besten Wege, die Jungen- und Männerarbeit in den über 100 eigenen Ortsvereinen stärker zu verankern. Durch die Mitarbeit in diesem AK und weiteren Gremien leistet der SKM Neuss seinen Beitrag dazu.

Regelmäßige Gruppenangebote der Beratung für Männer sind ...

TIMEOUT - Gruppe für gewalttätige Männer

TIMEOUT wurde 2006 von Franz Beering-Katthagen ins Leben gerufen. Seit diesem Zeitpunkt ist es ein fester Bestandteil in der Arbeit mit gewalttätigen Männern (im Rahmen Häuslicher Gewalt) geworden. Wir begleiten die Teilnehmer für ein halbes Jahr (einmal in der Woche für jeweils 2 Stunden). Davor finden 3-4 Einzelgespräche (auch mit Partnerin) statt. Oft finden die Klienten auch nach dem Ablauf der Gruppe den Weg in die Männerberatung.

TIMEOUT richtet sich an Männer,

- die sich nicht in der Gewalt haben.
- die ihrer Partnerin gegenüber gewalttätig sind.
- die ihre Gewalttätigkeit immer selbst rechtfertigen.

TIMEOUT unterstützt Männer,

- die ihr Verhalten ändern wollen.
- Verantwortung für ihr Handeln übernehmen wollen.
- die mit ihrer Partnerin zusammenleben wollen oder sich gut trennen möchten.
- die gewaltfrei leben wollen.



Die Gruppenarbeit ist systemisch – konfrontativ ausgerichtet. Alle MitarbeiterInnen haben mindestens eine therapeutische Zusatzausbildung, um den komplexen Ansprüchen der Teilnehmer gerecht zu werden. Dadurch können schwierige Situationen gut aufgefangen werden (z. B. bei der Offenlegung von Mißbrauchserfahrungen oder ähnlichen Gewalttraumata).

Es finden sich viele gruppentherapeutische Bestandteile wieder. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Erziehung, dem eigenen Herkunftssystem, die Aufarbeitung des Tathergangs und die Bewältigung von aktuellen Herausforderungen gehören zum Gruppenablauf.

Seit Ende 2011 wird diese Arbeit regelmäßig durch das Justizministerium NRW gefördert und gehört somit zu den 23 landesweit unterstützten Projekten.

... TreffPUNKT Männer, Väter und Jungen

... Man(n) begegnet sich in Neuss

Man(n) trifft sich im Treff-PUNKT für Männer, Väter und Jungen NEUSS.

Offen für jeden Mann, der sich in ehrlichen Gesprächen über Themen wie Familie / Arbeit / Freundschaft / Hobby oder ein eigenes Thema austauschen möchte.

Dort kann über alles geredet werden, was Männern wichtig ist.
Gemeinsame Aktivitäten können verabredet und geplant werden.

jeweils 14-tägig donnerstags, 19:00 – 21:00 Uhr

Leitung: Horst Blascha und Günter Holzenhauer



Hauptamtlich Beschäftigte

Serena Becker
Diplom-Sozialpädagogin, zertifizierte Vormünderin,
Anti-Gewalt-Trainerin

Tel: 02131 9248-24

Thomas Klein
Diplom-Sozialwissenschaftler

Tel: 02131 9248-24

Verantwortlich für das Wohl von Kindern sind ihre Eltern. Wenn Eltern diese Aufgabe nicht erfüllen können oder wollen, wird per Gericht ersatzweise ein Vormund eingesetzt. Der Vormund übernimmt die rechtliche Vertretung der Kinder und Jugendlichen und ist für deren Pflege und Erziehung verantwortlich. Im Unterschied zum „Vormund“, der vollumfänglich sorgeberechtigt ist, sind dem „Pfleger“ nur Teile des Sorgerechts übertragen.

In der Vergangenheit wurden Vormundschaften aufgrund großer Fallzahlen vielfach „vom Schreibtisch aus“ geführt, das heißt der persönliche Kontakt zu den Mündeln und ihrer Lebenswelt war rar. Im Zuge einer Gesetzesänderung in 2011 wurden die Fallzahlen begrenzt, u.a. um einen monatlichen Kontakt zu den Mündeln zu ermöglichen. Diese Neuregelung bereitete den Weg zu einer „persönlich geführten“ Vormundschaft mit dem Ziel, die individuellen Bedürfnisse und Lebenslagen der Kinder stärker zu berücksichtigen.

Im Trägerverbund mit dem Sozialdienst katholischer Frauen Neuss e.V. und dem Diakonischen Werk der evangelischen Kirchengemeinden Neuss e.V. übernehmen Mitarbeiter des SKM Neuss e.V. nun seit 2012 Vormundschaften und Pflegschaften für Kinder und Jugendliche.

Im Jahr 2017 führten die Mitarbeiter des SKM 54 Vormundschaften und Pflegschaften, davon 28 für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Die Mündel sind zwischen 0 und 18 Jahre alt. Der weit überwiegende Teil von ihnen lebt nicht mehr bei seinen Eltern und kann von diesen nicht angemessen versorgt und begleitet werden. Das stellt einen Risikofaktor für die Entwicklung der Kinder dar. Sie leben in Pflegefamilien, Erziehungsstellen oder sonstigen Einrichtungen der Jugendhilfe und haben oft über die Volljährigkeit hinaus einen erhöhten Bedarf an Fürsorge und Begleitung. Aus den besonderen Lebenslagen ergeben sich besondere Bedürfnisse.

Wichtige Kooperationspartner für Vormünder sind neben den Amtsgerichten also Jugendämter und Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe.

Die Aufgaben eines Vormunds sind so vielfältig wie die Geschichten der Mündel selbst und richten sich nach deren individueller Lebenssituation. Häufig gilt es Entscheidungen zu treffen zum Lebensort der Kinder und Jugendlichen, über Schulbesuch und Ausbil-

ding, gesundheitliche und finanzielle Belange oder die Kontakte der Mündel zu ihren (Herkunfts-)Familien. Analog zu Eltern vertritt der Vormund sein Mündel z.B. auch bei Behördenangelegenheiten oder vor Gericht. Die unbegleiteten Minderjährigen werden zusätzlich im ausländerrechtlichen Verfahren durch ihre Vormünder vertreten. Die Kinder und Jugendlichen werden in Entscheidungsprozesse nach Möglichkeit einbezogen und ihr Wunsch und Wille ist bei allen Entscheidungen in altersgerechtem Maße zu berücksichtigen. Maßgeblich ist letztlich stets das Kindeswohl.

Vormundschaften und Pflegschaften enden mit Volljährigkeit der Jugendlichen. Ziel ist es, die Mündel bis dahin in ihrer Eigenverantwortlichkeit zu stärken und ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.



Neuss-Erfttal
 Kirmesplatz an der Harffer Straße
 Bauwagen



Hauptamtlich Beschäftigte

Ridvan Ucar, Diplom-Sozialarbeiter, Tel.: 0172 5899777
 Sprachen: Türkisch, Arabisch, Marokkanisch, Deutsch
 Ellen Bente, Diplom-Sozialarbeiterin/-pädagogin Tel.: 0172 5899444
 Sprachen: Englisch, Deutsch
 Basri Shabani, Honorarkraft

Vorwort

Streetwork / mobile Jugendarbeit arbeitet mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, deren Lebensmittelpunkt häufig auf der Straße ist. Der öffentliche Raum ist in den letzten Jahren nahezu lückenlos reglementiert worden. Freiräume für jugendliche Aktivitäten sind geradezu verschwunden, eine jugendgemäße Gestaltung und Nutzung ist oft unerwünscht, verboten oder nicht möglich. Straßen und öffentliche Plätze sind Begegnungs- und Aufenthaltsorte für junge Menschen. Ihre Anwesenheit jedoch und ihr jugendtypisches Verhalten werden häufig als störend oder gar bedrohlich wahrgenommen. Es kommt zu Konflikten mit Bürgern, Anwohnern und ansässigen Geschäftsleuten und in der Folge oft zu Verdrängung und/oder Vertreibung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die aufsuchende Arbeit von Streetwork gliedert sich in mehrere Phasen:

1. Phase: Beobachten der einzelnen Gruppen
 - Wo treffen sich die Gruppen?
 - Wie viele junge Erwachsene sind es?
 - Zu welchen Tageszeiten treffen sie sich?
2. Phase: Kontaktaufnahmen zu der Gruppe suchen
 (Hier ist es sehr wichtig, das Interesse an den Jugendlichen zu zeigen; sie als Mensch ernst zu nehmen.)
3. Phase: Die Lebenswelt in der sich die Jugendlichen/jungen Erwachsenen befinden, kennenzulernen und sie zu verstehen.
 (Hilfestellungen in jeglicher Lebenssituation, gemeinsam zu erarbeiten und/oder anzubieten. Diese Hilfe muss jedoch vom Jugendlichen gewollt werden. Es ist wichtig, den Jugendlichen Mitverantwortung an die Hand zu geben. Durch das Vertrauen, das in der gesamten Arbeit von großer Bedeutung ist und immer weiter ausgebaut wird, lernt der Jugendliche/junge Erwachsene, sich besser im öffentlichen Raum zu bewegen.)

So sind für Streetworker bestimmte Arbeitsprinzipien, wie Lebensweltorientierung, Niederschwelligkeit, Vertraulichkeit (Schweigepflicht), Freiwilligkeit und Parteilichkeit, unerlässlich.

Seit Beginn der Streetwork in Erfttal sind viele Kontakte zu Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterschiedlicher Herkunft geknüpft worden, deren Hauptaufenthaltsort der öffentliche Raum „die Straße“ ist.

Punktuell nahmen die Streetworker/innen auch Aufgaben in anderen Stadtteilen wahr, um aktuelle Konfliktsituationen zu entschärfen. Diese Ad-hoc-Einsätze fanden im Bezirkszeitraum in Grimlinghausen, Derikum, Hoisten, Gnadental und Allerheiligen statt.

Viele Klientinnen und Klienten benötigen eine „Anlaufzeit“, um das für die Beratung notwendige Vertrauen zu den Streetworkern zu entwickeln - die Beziehung spielt eine wichtige Rolle und ist die Grundlage für die darauf aufbauende sachorientierte Beratung. In multiplen Problemlagen ist es oft schwierig, ein genaues Beratungsende zu definieren, so dass der Wert der Beratungsdauer nur beschränkt aussagekräftig ist.

Wie schon seit langem bekannt ist, treffen sich Jugendliche und junge Erwachsene an den unterschiedlichsten Straßenecken Erfttals. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben die Möglichkeit, sich am Kirmesplatz am Bauwagen zu treffen. Hier haben junge Erwachsene die Möglichkeit, sich in ihren Cliques auszutauschen.

Bauwagen am Kirmesplatz in Neuss- Erfttal

Das Konzept „Bauwagen“ vereint viele Vorurteile für die aufsuchende Jugendarbeit. Es stellt einen ständigen pädagogischen Versuch dar. Variable, mobile und immer wieder neue Nutzungsmöglichkeiten ergeben sich aus diesem Konzept.

Bauwagen sind dabei preisgünstig, so dass sie von Jugendlichen/jungen Erwachsenen selbst gestaltet, umgebaut und eingerichtet werden können. Wärme und die Musik dürfen in einem Bauwagen niemals fehlen. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass ein Stromgenerator oder ein Stromanschluss nötig ist, um den Aufenthalt im Bauwagen für die jungen Erwachsenen attraktiv zu machen.

Ein solcher Bauwagen stellt unter anderem auch das Revier einer jeden Clique dar. Daher geht mit den Rivalitäten untereinander leider auch die Gefahr aus, dass der Bauwagen durch zerstörerische Maßnahmen Schaden nimmt.

Es mag vielleicht daran liegen, dass der gemietete Bauwagen eine Provokation für andere Jugendliche darstellt, die von der Nutzung nicht bzw. noch nicht profitieren. Daher ist es umso wichtiger, mit den Jugendlichen/jungen Erwachsenen im ständigen Austausch zu bleiben, um einen Zusammenhalt zu fördern.

Nach langen Planungen bzgl. Finanzierung und Durchführung, konnte 2017 dank WESTNETZ, der Stadt Neuss und der Sparkasse Neuss die Stromversorgung der Bauwagen in die Tat umgesetzt werden. In einer über mehrere Wochen dauernden Aktion wurde gemeinsam mit den Jugendlichen/jungen Erwachsenen daran gearbeitet, die erforderlichen Gräben auszuheben, Stromkabel zu verlegen, Verteilerkästen anzubringen und schließlich die Bauwagen an das Stromnetz anzuschließen.

Einer der ersten Bauwagen wurde entsorgt und ein neuer, sehr gut erhaltener Bauwagen aufgestellt, der nun keine Gefahr mehr für die Jugendlichen/jungen Erwachsenen darstellt. Im selben Zuge wurde gemeinsam mit einer anderen Clique der abgebrannte Unterstand wieder neu aufgebaut und ein weiterer Container direkt daneben aufgestellt.

Hier auf dem Kirmesplatz gilt nun das Motto: Abhängen, chillen und in Ruhe Freunde treffen, ohne dass die Jugendlichen/jungen Erwachsenen verscheucht werden. Die wochenlange Arbeit der Jugendlichen/jungen Erwachsenen gemeinsam mit den Streetworkern war für das weitere gute Miteinander sehr förderlich.

Die nun acht Bauwagen stellen im gesamten Stadtgebiet eine eindrucksvolle Möglichkeit dar, in der die Jugendlichen/jungen Erwachsenen sich nun guten Gewissens sichtbar machen können.

Wir verfolgen die Ziele

- Vertiefung des Vertrauens und Verbesserung der Beziehung zwischen den Jugendlichen, jungen Erwachsenen und den Streetworkern
- Kennenlernen der kulturellen Werte und Normen innerhalb der einzelnen Cliquen sowie der unterschiedlichen Nationalitäten
- Vertretung der Interessen dieser Gruppen
- Erreichen von Zufriedenheit bei den jungen Erwachsenen, da sie nicht mehr bei Wind und Wetter auf der Straße „abhängen“ müssen
- Reduzierung und Vermeidung gesellschaftlicher Benachteiligungen und Diskriminierungen
- Förderung von persönlichen Ressourcen und Steigerung der Sozialkompetenz im Einzelfall
- Psychosoziale Unterstützung/Beratung in schwierigen Lebenslagen (oder einfach mal zuhören)
- Aufbau eines institutionellen Kontaktnetzes: Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern und Einrichtungen (soziale Dienste, Beratungsstellen, Therapiezentren, Behörden, ...)
- Förderung von sozialer Integration
- Entwicklung von Lebensperspektiven
- Entwicklung und Unterstützung bei der Umsetzung von Lebensperspektiven (Jobsuche, Bewerbungshilfe etc.)

- Orientierungshilfen bei verschiedenen Lebensfragen
- Verminderung der Lärmbelästigung durch Jugendliche und junge Erwachsene
- Vorbildfunktion
- Hilfs- und Unterstützungsangebote wie Nachhilfe, Krisenintervention und Unterstützung, Arbeits- und Wohnungssuche sowie Begleitung bei Amtsgängen zur Durchsetzung von Ansprüchen.

Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe stellt im Streetwork-Bereich einen grundlegenden Baustein dar. Im Rahmen der Einzelfallhilfe werden zusammen mit den Bewohnern Erfttals verschiedene Hilfestellungen, Perspektiven und Bewältigungsstrategien für akute Krisensituationen oder langfristig angelegte Problemstellungen entwickelt. Diese Zusammenarbeit basiert auf Freiwilligkeit und Anonymität. Nur mit dem Einverständnis der Bewohner werden Daten an dritte Personen weitergegeben.

Die Vertrauensbeziehung zwischen Klienten und Sozialarbeiter/innen ermöglicht die weiterführende Unterstützung anderer Stellen. Um diese Kontakte zu knüpfen, müssen sich die Streetworker „im Milieu“ aufhalten, dort bekannt und anerkannt sein.

Vernetzungsarbeit

Aufgrund unserer Arbeitsvielfältigkeit haben wir mit den unterschiedlichsten Institutionen Kontakte aufgebaut und pflegen diese auch. Vernetzt zu arbeiten ist gerade als Streetworker enorm wichtig. Wir arbeiten vernetzt mit

- der Stadtverwaltung Neuss (hierzu zählen z. B. das Liegenschaftsamt, Ordnungsamt, Jugendamt, Sozialamt),
- der Vernetzung im eigenen Stadtteil (hierzu zählen z. B. Kindertagesstätten, Grundschule, die Kinder- und Jugendfreizeitstätte „Kontakt Erfttal“, Bürgerhaus Erfttal,)
- der Schuldner- und Insolvenzberatung des SKM,
- verschiedenen Wohnungsgesellschaften in Rhein-Kreis Neuss,
- den Kollegen im Streetworkbereich im Rhein-Kreis Neuss,
- sozialen Einrichtungen in Neuss (z. B. die Jugendeinrichtungen, Kindergärten),
- Grund- und weiterführende Schulen im Rhein Kreis Neuss,
- diversen Ausbildungsbetrieben (wie Heizungsinstallationsbetrieb, Frisör).

Bedburger Straße 57
41469 Neuss
Tel.: 02131 166800
Fax.: 02131 166894
E-Mail: kontakt@kontakt-erfttal.de



Kontakt Erfttal
Kinder- und Jugendzentrum

Kinder- und Jugendarbeit **Hauptamtlich Beschäftigte**

Klaus Winkels, Diplom-Sozialpädagoge (Fachbereichsleiter)
Nicole Fenes, Kulturpädagogin
Nikolas Eich, Erzieher
Eva Roderigo, Erzieherin
Katrin Schubert, Verwaltung

Vitor Goncalves, FSJ (ab 01.07.2017)
Luca Pusch, FSJ (ab 01.09.2017)

Schulwerkstatt Blitz **Hauptamtlich Beschäftigte**

Stephan Eichhorn, Diplom-Sozialpädagoge, Schreiner
Heiko Ritters, Diplom-Handelslehrer

Offene Ganztagsgrundschule **Hauptamtlich Beschäftigte-**

Ulla Klöcker-Winkels, Diplom-Sozialpädagogin (Leitung)
Marianne Bouguettaya, Erzieherin
Rebecca Endrichkeit, Erzieherin
Brigitte Mattheisen, Erzieherin
Eva Roderigo, Erzieherin
Iris Dany
Gisela von Komorowski
Jolita Müller
Mieczyslawa Karpinski

Kontakt Erfttal Abenteuerspielplatz (KE-ASP)

Hauptamtlich Beschäftigte

Alexander Rentgens, Sozialarbeiter/-pädagoge (BA)

Heiko Ritters, Diplom-Handelslehrer

Elena Pawlukowez, Ausbildung zur Erzieherin (bis 31.05.2017)

Dominik Petz, Ausbildung zum Erzieher (bis 31.07.2017)

Schulsozialarbeit, Pro4

Nikolas Eich, Erzieher

Vorwort

Der „Kontakt Erfttal“ ist eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Erfttal. Hier wird kleinen und großen Besuchern nicht nur ein Raum für außerschulische Bildungsangebote und Freizeitgestaltung geboten, sondern auch Hilfestellung in Alltags- und Problemsituationen geleistet. Dabei muss sich auch immer wieder veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Diese Anpassung kann nur innerhalb einer detaillierten Netzwerkarbeit geschehen. Deshalb bildet die Kooperation Offene Jugendarbeit – Schule einen Schwerpunkt in der Arbeit des Kontakt Erfttal.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Für diese Angebote ist unsere Einrichtung von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 13.00 Uhr bis 21.00 Uhr und samstags von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet.

Wir bieten im Kinderprogramm für die Altersgruppe 6 bis 13 Jahre viele verschiedene Angebote an, die meisten von ihnen kostenlos oder sehr kostengünstig. Bei uns kann man im Internet surfen, Basteln, Kicker spielen, Brettspiele und Kartenspiele nutzen.

Zusätzlich zu den offenen Angeboten erstellen wir wöchentlich einen Veranstaltungskalender mit Kursangeboten, wie z.B. Kochen, Töpfern, Werkstatt, Backen, Musik, Kinderdisco, Fußball, Basketball usw. Gestärkt werden kann sich dabei mit Sandwichs, Obst, Schokoriegel und Schorle.

Jeden Mittwoch findet die Musik-Session statt. Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren haben hier die Möglichkeit, Instrumente wie E-Gitarre, E-Bass, Keyboard und Schlagzeug kostenfrei zu erlernen.

Außerdem wird bei Bedarf ein Mittagstisch angeboten, der von der Neusser Tafel und weiteren Spendern unterstützt wird. Dieser richtet sich an Tagesobdachlose Kinder im Stadtteil. Hier wird für und mit den Kindern gemeinsam gekocht und die Speisen werden kostenlos für alle angeboten.

Das Jugendprogramm richtet sich an die älteren Kinder und Jugendlichen. Hier werden ebenfalls zahlreiche Aktionen im Abendbereich angeboten, wie z.B. Turniere, Spiel- und Filmabende sowie gruppen- und erlebnispädagogische Maßnahmen.

Außerdem erhalten die Jugendlichen Hilfe bei der Job- und Ausbildungssuche und können aussagekräftige Bewerbungsunterlagen erstellen.

In der täglichen Arbeit verschwimmen die Grenzen zwischen Kinder- und Jugendprogramm immer mehr. In den letzten Jahren ist sehr auffällig, dass Kinder nach dem eigentlichen Ende des Kinderprogramms auf der Straße anzutreffen sind. Dieser Tatsache wurde Rechnung getragen und die Öffnungszeiten für diese Altersgruppe wurden verlängert.

Flüchtlingsprojekte

Auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen in NRW (AGOT) sind Flüchtlingsprojekte ins Leben gerufen worden. Als Partner wurden die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit ins Boot geholt. Mit den Projekten aus dem „Feuerwehrtopf“ werden speziell jungen Flüchtlingen auf lokaler Ebene Anlaufstellen für Unterstützung und Freizeitangebote geboten. Die Finanzierung erfolgt projektbezogen aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport. Zwei Projekte wurden von uns ausgeschrieben, von denen beide den Zuschlag erhielten. Aufgrund der erfolgreichen Arbeit wurde uns auch im Jahr 2017 die Projektförderung bewilligt und eine Anschlussfinanzierung darüber hinaus ist ebenfalls angestrebt.

An zwei Tagen die Woche fahren Honorarkräfte mit Spiel-, Sport- und Kreativmaterial im Rahmen des Projektes „Der Kontakt Erfttal kommt zu Euch“ in die Flüchtlingsunterkunft am Berghäuschens Weg in Neuss / Gnadental. Dort sind vornehmlich Familien mit Kindern untergebracht. Für unsere Angebote ist es die optimale Zielgruppe, weil die Bewohner des Heims längere Zeit dort verbringen. Die Arbeit kann nachhaltiger erfolgen, als in einer Erstaufnahmeeinrichtung in der die Verweildauer der Bewohner sehr kurz ist. Denn im zweiten Schritt soll es den Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, selbstständig den Weg in unsere Einrichtungen in Erfttal zu finden.

Das zweite Projekt „Musik spricht eine Sprache“ soll die Kommunikation der Kinder und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien durch Musik, Rhythmus und Stimme fördern. Die Angebote dazu finden im Kontakt Erfttal statt.

Da beide Projekte seit zwei Jahren erfolgreich laufen, wurden für die Anschlussfinanzierung für 2018 weitere Mittel beantragt.

Ferienprogramm

In den Oster- und Herbstferien wurde ein zweiwöchiges abwechslungsreiches Ferienprogramm für Erfttaler Kinder angeboten. Die Öffnungszeiten wurden den Bedürfnissen angepasst und vorverlegt, sodass die Besucher ihre Freizeit optimal nutzen konnten.

In den Sommerferien beteiligte sich unser Team an der Planung und Durchführung des zweiwöchigen Sommercamps „Spaß im Gras“ auf der Bezirkssportanlage Grimlinghausen an der Erft. Besonders hervorzuheben ist, dass 2017 für das Angebot ein absolutes Rekordjahr war. Am ersten Tag waren bereits 111 Teilnehmer angemeldet. Dies steigerte

Kontakt Erfttal

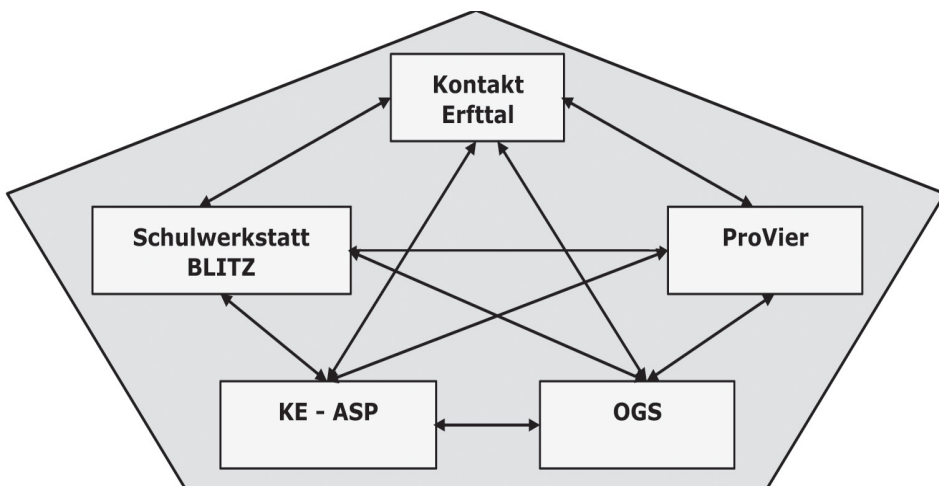
sich dann bis max. 132 Teilnehmer an einem Tag. Es besuchten 156 unterschiedliche Kinder und Jugendliche unser Feriencamp. Dazu kamen täglich ca. 30 Tagesgäste, die an dem abwechslungsreichen Programm an Spiel-, Sport-, Kreativ- und Erlebnispädagogischen Angeboten teilnahmen. Die Zielgruppe ist im Alter von 10-16 Jahre.



Neben dem Zeltlager sind wir maßgeblich an der Planung und Durchführung der Neusser Jungenaktionswoche (Alter: 11 bis 14 Jahre) in Kooperation mit anderen Neusser Jugendeinrichtungen beteiligt. Im Jahr 2017 nahmen 42 Jungs an dem Ferienangebot teil. Das Ziel war wieder die Jugendbegegnungsstätte Fischbach in der Südeifel. Das Selbstversorgerhaus liegt mitten im Wald in einem alten Schiefersteinbruch. Die Jungs können in freier Natur an den Angeboten wie z.B.: Pfeil- und Bogenbau, Schmieden, Schnitzen, Lagerfeuer, Jugger, Geo-Caching oder an Ausflügen teilnehmen.

Parallel dazu findet in Kooperation mit dem Haus Derikum, dem JuZe Grimlinghausen und dem Treff Weckhoven die Mädchenaktionswoche (Alter: 8 bis 11 Jahre) statt. Hier treffen sich ausschließlich Mädchen mit den weiblichen Mitarbeiterinnen der beteiligten Einrichtungen und erleben eine tolle Woche ohne die Jungs. Das Angebot wird jedes Jahr in einer anderen Einrichtung durchgeführt. Auch hier gibt es ein vielfältiges Programm mit Ausflügen, Kreativ-, Spiel- und Bewegungsangeboten. Für das leibliche Wohl ist auch hier gesorgt, denn die Mädels kochen täglich gemeinsam und können so einen erlebnisreichen Tag in netter Runde ausklingen lassen und das Erlebte reflektieren.

Kooperation Offene Jugendarbeit / Schule



Der Kontakt Erfttal Abenteuerspielplatz (KE-ASP)

Der KE-ASP fällt unter die Fachbereichsleitung des Kontakt Erfttal. Auch hier spiegelt sich die Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil wieder.

Das vielfältige offene Programm steht allen Kindern aus dem Stadtgebiet Neuss zur Verfügung.

Folgende Schwerpunkte werden bei der Programmgestaltung berücksichtigt: Hüttenbau, Gestalten und Formen mit verschiedenen Materialien, handwerkliches Arbeiten, Gartengestaltung, Brunnen- und Teichbau, Kreativwerkstatt oder Umweltprojekte. Der KE-ASP ist täglich von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet.

In jedem Jahr wird in den Sommerferien ein dreiwöchiges abwechslungsreiches Ferienprogramm im Rahmen des Neusser Ferienspaß durchgeführt.

Darüber hinaus wurden verschiedene Projekte mit Neusser Kitas und Schulen angeboten. Diese Kooperationen sollen wegen der großen Nachfrage auch in Zukunft ausgebaut werden, denn der KE-ASP verfügt über ein großes naturnahes Außengelände, welches sich durch viel Bewegungsfreiraum auszeichnet und ihn deshalb für solche Zielgruppen interessant macht. Außerdem liegen in direkter Nachbarschaft ein großer öffentlicher Spielplatz mit einer Skateranlage und die Norfbachauen.



Mit dem Kontakt Erfttal, als auch mit der OGS und der Schulsozialarbeit PRO4, besteht eine enge Vernetzung bezüglich der täglichen Arbeit und dem Ferienprogramm. Ebenfalls werden Sonderaktionen, wie z.B. Kinderfeste, Karneval, Nikolausfeiern oder die Kinderdisco gemeinsam geplant und durchgeführt.

Schulwerkstatt Blitz

Auch in 2017 führte die Schulwerkstatt Blitz ihre erfolgreiche Arbeit fort. Das Team um Heiko Ritters und Stephan Eichhorn kümmert sich um Neusser Mädchen und Jungen, die die Schule nicht oder nur noch unregelmäßig besuchen.

Das Jahr 2017 war für die Schulwerkstatt und deren Mitarbeiter das erste komplette Jahr an der Comenius-Schule Neuss. Mit dem Auslaufen der Neusser Hauptschulen fand zum Sommer 2016 der Wechsel des Angebots an eine Sekundarschule statt. Trotz der neuen Schulform war schnell offensichtlich, dass die Probleme, die die Zielgruppe der Schulwerkstatt charakterisieren, nicht von der Schulform herrühren. Schulmüdes Verhalten ist kein Phänomen alleine der Hauptschulen, was vielerorts häufig behauptet wird, sondern tritt auch an anderen Schulformen auf und das nicht nur in Einzelfällen. An der Comenius-Schule steht der präventive Charakter im Fokus. Der Einstieg der Schüler/innen erfolgt bereits ab Klasse 6, sofern Auffälligkeiten auftauchen oder die Klassenlehrer um Unterstützung bitten. Die Verweildauer in der Schulwerkstatt soll möglichst kurz sein, damit eine Rückführung in die Regelklasse schnell wieder angestrebt werden kann. Im Optimalfall bleiben die Schüler/innen maximal ein Jahr in der Schulwerkstatt.

Aus diesem Grund läuft das Angebot unter dem Namen „Brückenklasse“, der den Überbrückungscharakter hervorheben soll. Die Schulwerkstatt leistet Hilfestellung und Intervention in gewissen Problemlagen und Entwicklungsphasen der Kinder und Jugendlichen.

In einem sehr individualisierten Unterricht werden maximal 15 Schüler/innen auf den normalen Schulalltag vorbereitet. An zwei Tagen der Woche werden in der Werkstatt des Kontakt Erfttal handwerkliche und soziale Kompetenzen in einem werkpädagogischen Unterricht trainiert. Ziel dabei soll immer die Reintegration in die Regelklasse und die damit verbundene Perspektive zum Erwerb eines Schulabschlusses an der Comenius-Schule sein. Bei vielen Schülern/innen ist bereits in jungen Jahren abzusehen, dass der erfolgreiche Schulabschluss durch massive schulische Probleme gefährdet ist.

Darüber hinaus finden alle Schüler/innen, die das achte Schuljahr besuchen, Unterstützung in der Berufsorientierung. Hier findet die Potenzialanalyse im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ statt, die jeder Schüler/in landesweit absolviert. Außerdem werden die ersten eigenen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen erstellt. In 2017 nahmen 23 Kinder und Jugendliche an dem Angebot teil. Einige besuchen die Brückenklasse Vollzeit und einige erhalten lediglich stundenweise Unterstützung, um den schulischen Alltag zu bewältigen.

Ein großer Teil der täglichen Arbeit der Mitarbeiter ist darüber hinaus die administrative Arbeit der Überwachung der Schulpflicht der betreffenden Schüler/innen. Außerdem werden im Bedarfsfall intensive Kontakte mit Erziehungsberechtigten und Institutionen, wie das Jugendamt oder Fachdienste, gesucht.

Offene Ganztagsgrundschule Erfttal

Das Angebot der OGS besteht aus fünf Gruppen. Angestrebt wird der Aufbau eines verlässlichen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebots für Kinder der Primarstufe. Bei einem Großteil der Kinder bestehen erhebliche Probleme im sprachlichen Bereich sowie bei der Konzentrationsfähigkeit und dem Durchhaltevermögen. Deswegen stellt die Unterstützung in diesem Bereich ein Schwerpunkt der täglichen Arbeit dar. Darüber hinaus machen die Kinder dort ihre Hausaufgaben. Besonders wichtig ist aber neben der Unterstützung, dass die Kinder in der OGS ihre Nachmittage verbringen und diese dienen der Freizeit. Sie können in der Einrichtung mit ihren Freunden spielen und es werden Kreativ-, Spiel- und Freizeitangebote gemacht. Personell ist die OGS mit sechs Fachkräften (wöchentlich je 25 Std.) und Ergänzungskräften ausgestattet. Sowohl im Schuljahr 2016/17, als auch im Schuljahr 2017/18 waren über 100 Schüler/innen der Gebrüder-Grimm-Grundschule (GGS) in der OGS zur Nachmittagsbetreuung verbindlich angemeldet. Auch hier sind durch die Kooperation von Offener Jugendarbeit und Schule für die inhaltliche pädagogische Arbeit optimale Voraussetzungen geboten. So werden z.B. Kinderfeste im Frühjahr und Herbst, gemeinsame Ferienaktionen geplant und durchgeführt, gemeinsam Nikolaus oder Karneval gefeiert oder einfach nur der Bewegungsraum auf dem Abenteuerspielplatz bei Bedarf genutzt.

Schulsozialarbeit / Pro Vier an der Grundschule Erfttal

Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil zur Unterstützung von Eltern, Kindern und Lehrkräften an der GGS in Erfttal. Ein Baustein ist es, Methoden und Handlungsformen zu entwickeln, um die Kinder in besonderen Problemlagen zu unterstützen. Sie stellt eine zusätzliche pädagogische Ressource für die Schule dar. Außerdem wird der Übergang von der Kita in die Grundschule begleitet.

Der Mitarbeiter ist das Bindeglied in unserem Stadtteil, wenn es um Kooperationen zwischen Kitas, Grundschule oder Offener Kinder- und Jugendarbeit geht und damit wesentlicher Bestandteil des Netzwerks, wenn die Belange der Kinder im Vordergrund stehen.

Durchführung von Schul-Arbeitsgemeinschaften

Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 wurden für die Schüler/innen der Gebrüder-Grimm-Grundschule wieder folgende AGs angeboten: eine Koch-AG, eine Back-AG, zwei Töpfer-AGs, eine Computer-AG, eine Musik-AG und eine Jigger-AG. Die Schüler/innen melden sich verbindlich zu den schulischen Veranstaltungen in der Schule an und besuchen diese dann an unterschiedlichen Nachmittagen in der Woche in unserer Einrichtung.

Wir sind in folgenden Arbeitskreisen vertreten:

- Arbeitskreis Kath. Jugendeinrichtungen in Neuss
- Arbeitskreis der in Erfttal tätigen sozialpädagogischen Fachkräfte
- Trägerkonferenz Erfttal
- Arbeitskreise „Offene Tür“, „Keine Gewalt“, „Kinder in Erfttal“, „Streetwork“
- Arbeitskreis Kooperation Jugendhilfe und Schule
- Arbeitsgemeinschaft nach §§ 78, 80 (3) KJHG
- Mädchenarbeitskreis / Jungenarbeitskreis
- Diözesanarbeitsgemeinschaft der Kath. Offenen Jugendarbeit in der Erzdiözese Köln
- Netzwerk „so früh“

Sonderveranstaltungen

- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Neusser Jungenaktionswoche in Fischbach / Eifel.
- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Neusser Mädchentage
- 22. Kinderkarnevalsanzug durch Erfttal; Karnevalsfete mit der Gebrüder-Grimm-Grundschule
- Konzert zur Vorausscheidung des Rock-Förder-Preises der Stadt Neuss
- Großes Sommer- und Herbst-Kinderfest
- Große gemeinsame Weihnachtsfeier aller Abteilungen des Kontakt Erfttal
- Dart-Turniere im Veranstaltungssaal des Kontakt Erfttal
- Kooperationsveranstaltungen im Stadtteil (z.B. Weihnachtsfeier SG Erfttal, Erfttaler Pflegetreff etc.)
- Erfttaler Kinder-Kultur-Tage in Kooperation mit allen Erfttaler Kindertagesstätten und der Gebrüder-Grimm Grundschule



Bedburger Str. 61
41469 Neuss
Tel.: 02131 101776
Fax.: 02131 179796
buergerhaus-erfttal@web.de
www.buergerhaus-erfttal.de
www.erfttal-online.de



Hauptamtlich Beschäftigte

Paul Petersen, Diplom-Sozialpädagoge (Fachbereichsleiter)
Ulrike Marquardt, Diplom-Pädagogin (ab 01.04.2017)



Infotheke

Werner Kloth

Altersgerechte Hilfen

Leben in Gemeinschaft (Betreutes Wohnen)

Projekt in Kooperation mit der Neusser Bauverein AG

Julia Kampmann, Diplom-Sozialarbeiterin (bis 31.03.2017)
Ulrike Marquardt, Diplom-Pädagogin (ab 01.04.2017)
Judith Coufal, Sozialpädagogin BA (ab 01.07.2017)
Sandra Jüsten, Exam. Pflegefachkraft
Ansa Bal, Pflegeassistentin

Lotsenpunkte

Projekt in Kooperation mit der Pfarreiengemeinschaft „Rund um die Erftmündung“ und dem Diözesan Caritasverband Köln

Julia Kampmann, Diplom-Sozialarbeiterin (bis 28.02.2017)
Theresa Pütz, Erziehungswissenschaftlerin BA (01.03.-31.03.2017)
Henrieke Nommels, Pädagogin MA (ab 01.04.2017)

Aktivierung und Förderung von Langzeitarbeitslosen nach SGB II und III

Projekt Mittagstisch

Susi Münzberger

Aktivcenter für Alleinerziehende (in Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk Neuss und dem JobCenter Rhein-Kreis Neuss)

Julia Kampmann, Diplom-Sozialarbeiterin (bis 31.07.17)
Veronika Luke, Exam. Pflegefachkraft

Handlungsfelder

Die Gemeinwesenarbeit in Erfttal gliedert sich in 8 Handlungsfelder:

1. Stadtteilmanagement / Netzwerk Erfttal

- Organisation/Moderation
 - der Stadtteilkonferenz,
 - des AK Streetwork & Sicherheit,
 - des AK Lokale Ökonomie,
 - des Facharbeitskreises „Kinder in Erfttal“,
 - der Stadtteilfeste/Bewohnerfeste.
- Teilnahme
 - am Facharbeitskreis IV der Stadt Neuss,
 - am AK Integration der MigrantInnen in Neuss,
 - und Organisation „Fest der Kulturen“ des Integrationsrates der Stadt Neuss und des AK Integration Stadtteilkonferenz.

2. Nachbarschaft / Integration

- Cafeteria und Mittagstisch, montags bis freitags
- Offenes Café, montag- bis donnerstagnachmittags
- Offener Treff am Freitag mit Kinowerkstatt Bürgerhaus
- Freundeskreis der Deutschen aus der ehem. SU e.V.
- Integration – praktisch (Sprach-u. Alltagsförderung f. Flüchtlinge)
- Integrationskurs (VHS)

3. Information / Beratung

- Anlaufberatung: Ersthilfen & Vermittlung (SKM Neuss e.V.)
- Lotsenpunkt, Beratung und Unterstützung für Senioren
- Allgemeine Sozialberatung (SkF Neuss e.V.)
- Jugend- u. Familienhilfedienst (Stadt Neuss)
- Schuldner- und Insolvenzberatung (SKM Neuss e.V.)
- Rechtsberatung (ehrenamtlich)
- Info-Veranstaltungen zu div. Themen wie z.B. Wohnen im Alter, Gesundheit, Ernährung, häusl. Pflege, Patientenverfügung, Sicherheit etc. (div. Koop.Partner)

4. Familie / Freizeit

- Familien- Tagesausflüge in den Sommerferien (Ferienspaß der Stadt Neuss)
- Kreativtreff
- Internationale Frauen-Kochgruppe
- Kochverein Novesia (Wolfhardt Scholz)
- Quiz mit Biss

5. Altergerechte Hilfen

- „Leben in Gemeinschaft“, Angebot für betreutes Wohnen in 18 Wohneinheiten der Neusser Bauverein AG
- Lotsenpunkt, Beratung und Unterstützung für Senioren
- Tanzcafe mit Live-Musik, einmal monatlich
- Seniorennachmittag (E. Kühl)
- Skat-Nachmittag (L. Hinz)

6. Aktivierung / Berufliche Integration

- Aktivcenter Alleinerziehende, berufl. Aktivierung im Bereich Pflege (Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk im Auftrag des Job-Centers Rhein-Kreis Neuss)
- Mittagstisch/offenes Cafe, Arbeitsgelegenheiten (AGH) im hauswirtschaftl. Bereich

7. Kurse / Gruppen

- Integration praktisch (Sprachförderung)
- Integrationskurs (VHS)
- Malschule für Kinder (T. Eibauer)
- Ausgleichsgymnastik für Frauen (H. Hillen)
- Rücken- u. Wirbelsäulengymnastik ab 50 (K. Treptow, DRK)
- Seidenmalerei (K. Kauertz)

8. Dienstleistungen

- Info-Theke mit Briefmarkenverkauf, Kopier- und Faxservice
- Raumvermietung für Familienfeiern
- Stadtteilzeitung „Erfttal-aktuell“ mit Veranstaltungskalender (erscheint zweimal jährlich, Auflage: 2.200)
- Trödelmarkt mit Cafeteria (8 Veranstaltungen im Jahr)
- Websites: buergerhaus-erfttal.de und erfttal-online.de (Stadtteilkonferenz Erfttal)

Aus der Praxis

Lotsenpunkt - Neustart mit der Stadt Neuss

In den vergangenen vier Jahren wurde durch das Lotsenpunkt-Projekt vom Erzbistum Köln und SKM Neuss e.V. eine sehr erfolgreiche Arbeit für ältere Menschen in Erfttal etabliert (s. Jahresbericht 2016). Mit der Stadt Neuss an unserer Seite, die seit dem 01.07.2017 an Stelle des Erzbistums die Finanzierung sichert, soll aufbauend auf die bisherigen Erfahrungen diese gute Arbeit erhalten und weiterentwickelt werden.

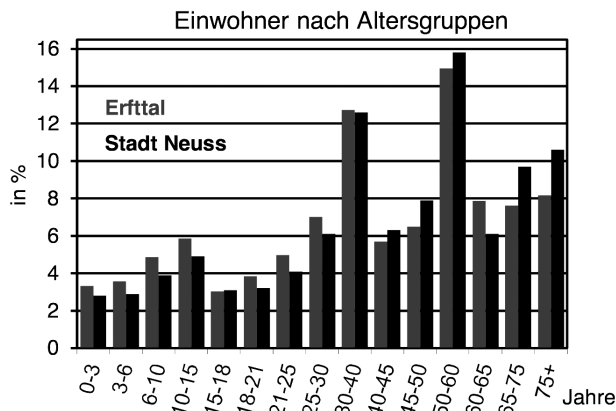
Mit dem „Lotsenpunkt Erfttal“ geht der erste der vorerst vier geplanten städtischen Lotsenpunkte in der Stadt Neuss an den (Neu-)Start.

Neben den mittlerweile etablierten persönlichen Beratungs- und Unterstützungsangeboten sollen ältere Menschen nun auch darin begleitet werden, ihr nachbarschaftliches Umfeld für ein Netzwerk gegenseitiger Hilfen und Zuwendung zu gewinnen. Regelmäßige Begegnungen in den Mietergemeinschaften und Kontakte mit Nachbarn dienen da-

bei der Annäherung und Vertrauensbildung, um sich gegenseitig besser kennenzulernen. Dafür steht eine Ansprechpartnerin im Bürgerhaus zur Verfügung, die zum einen ein Ohr für bestehende Alltagsschwierigkeiten hat und zum anderen darin behilflich ist, gute Ideen für ein lebendiges Miteinander zu sammeln und diese gemeinsam mit den Senioren umzusetzen. Hierzu gehören vor allem das Überwinden von Einsamkeit und Anonymität und der Abbau von Barrieren.

Der Lotsenpunkt vermittelt Informationen zu Themen im Alter, Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer, Angebote professioneller Dienstleister und unterstützt bei der Entwicklung von Angeboten von älteren für ältere Menschen im Stadtteil. So sollen Lebensqualität, Lebensfreude und die Partizipation älterer Menschen gefördert werden.

Letztendliches Ziel des Lotsenpunktes ist es, älteren Menschen zu ermöglichen, lange und selbstbestimmt in ihrer gewohnten Umgebung leben zu können.



Altersstruktur Erfttal/Stadt Neuss

Quelle: Statistik und Stadtforschung Stadt Neuss 2017

Leben in Gemeinschaft – bitte mehr davon!

Seit 2009 betreuen wir ältere Menschen in ihren Wohnungen auf der Euskirchener Straße 36. In einer Wohnanlage der Neusser Bauverein AG stehen 18 barrierefreie Wohnungen für maximal 24 SeniorInnen zur Verfügung. Wir nennen dieses Wohnprojekt „Leben in Gemeinschaft“. 34 Personen haben dort in den vergangenen 8 Jahren ihr Zuhause gefunden. Stationäre Unterbringungen konnten so vielfach hinausgezögert oder gar vermieden werden.

Der Erhalt der Autonomie in der eigenen Wohnung ist besonders im Alter ein wichtiges Gut. Wir messen am Ausmaß des eigenständigen Handelns unsere Lebensqualität und damit auch unser Wohlbefinden. Durch unser Betreuungskonzept „Leben in Gemeinschaft“ wollen wir die Selbstständigkeit der BewohnerInnen so lange wie möglich erhalten. Unsere Betreuungsangebote gewährleisten Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, eine private Atmosphäre sowie Geselligkeit und Sicherheit in der Gemeinschaft.

Derzeit sind alle Wohnungen mit insgesamt 18 Personen belegt. Vor Ort bieten wir Hilfe zu behördlichen Angelegenheiten, gesundheitlicher, pflegerischer oder auch hauswirtschaftlicher Versorgung an. Zudem können regelmäßige Angebote für Freizeit und ge-

meinschaftliche Unternehmungen in Anspruch genommen werden. Die Begleitung der BewohnerInnen in ihrem eigenen Zuhause ist häufig eine Gratwanderung zwischen individueller Zuwendung einerseits und respektvoller Zurückhaltung andererseits. Sich Zeit nehmen und Zuhören sind die Dinge, auf die es ankommt, bei gleichzeitiger Wahrung von Privatsphäre und Autonomie der BewohnerInnen. Die Nachfrage nach Betreuungsangeboten für das Wohnen im Alter ist nach unseren Erfahrungen der vergangenen Jahre deutlich angestiegen. Einer freiwerdenden Wohnung in unserem Wohnprojekt stehen auf einer Warteliste in der Regel bis zu zehn InteressentInnen gegenüber. Angesicht der Bevölkerungsentwicklung ist in den kommenden zehn Jahren mit einer deutlich ansteigenden Nachfrage für altersgerechte Wohnungen zu rechnen.

Bereits jetzt sind die 50-60jährigen mit 15 % Bevölkerungsanteil mit Abstand die größte Altersgruppe.

Im Sinne eines bedarfsgerechten, quartiersbezogenen Angebotes altersgerechter Wohnformen benötigt Erfttal deutlich mehr barrierefreie Wohnungen. Sowohl für die bestehenden alten Wohnbestände, wie auch für noch zu planende Neubauten kann und muss dem demographischen Wandel des Stadtteils Rechnung getragen werden. Mit dem Ausbau weiterer ambulanter Betreuungsangebote können wir den Älteren unseres Gemeinwesens ihr Zuhause in den eigenen vier Wänden bewahren. Vorausgesetzt, dass Eigentümer und Vermieter in den Wohnungen und Zugängen ihrer Wohnanlagen die Barrieren entfernen lassen.

Wöchentliches Regelangebot

Montag	Angebot	Leitung/Durchführung
08.00-15.30 Uhr	Aktivcenter Alleinerziehende	J. Kampmann, J. Coufal, V. Luke
08.00-16.00 Uhr	Neue Nachbarn / Flüchtlingshilfe	Th. Pütz (Pfarreiengem. Erftmünd.)
09.00-14.00 Uhr	Cafeteria/Infotheke	W. Kloth
09.00-14.00 Uhr	Mittagstisch	U. Marquardt, S. Münzberger
10.00-10.45 Uhr	Ausgleichsgymnastik	H. Hillen
14.00-16.00 Uhr	Lotsenpunkt	J. Kampmann, H. Nommels
14.00-17.00 Uhr	Leben in Gemeinschaft z. B. Gedächtnistraining/Singen	U. Marquardt, S. Jüsten
15.30-17.30 Uhr	Malschule für Kinder 5-7 J.	T. Eibauer
18.00-19.00 Uhr	Tischtennis	Kreuzbund
19.00-20.00 Uhr	Gesprächsrunde	M. Künstler (Kreuzbund)
Dienstag	Angebot	Leitung/Durchführung
08.00-15.30 Uhr	Aktivcenter Alleinerziehende	J. Kampmann, J. Coufal, V. Luke
08.00-16.00 Uhr	Neue Nachbarn / Flüchtlingshilfe	Th. Pütz (Pfarreiengem. Erftmünd.)
09.00-13.15 Uhr	Integrationskurs	A. Küchenberg (VHS)

09.00-12.00 Uhr	Lotsenpunkt	J. Kampmann, H. Nommels
09.00-17.00 Uhr	Cafeteria/Infotheke	W. Kloth
09.00-12.00 Uhr	Schuldner- /Insolvenzberatung (1x monatlich)	B. Schneiders
09.00-14.00 Uhr	Mittagstisch	U. Marquardt, S. Münzberger
11.00-12.00 Uhr	Leben in Gemeinschaft „Sturzprävention“	K. Grützmaker
14.00-16.30 Uhr	Allg. Sozialberatung	R. Gietmann (SkF Neuss) „Guter Start ins Leben“
15.30-17.30 Uhr	Malkurs für Kinder 7-10 J.	T. Eibauer
Mittwoch	Angebot	Leitung/Durchführung
08.00-15.30 Uhr	Aktivcenter Alleinerziehende	J. Kampmann, J. Coufal, V. Luke
08.00-16.00 Uhr	Neue Nachbarn / Flüchtlingshilfe	Th. Pütz (Pfarreiengem. Erftmünd.)
09.00-13.15 Uhr	Integrationskurs	A. Küchenberg (VHS)
09.00-14.00 Uhr	Cafeteria/Infotheke	W. Kloth
09.00-14.00 Uhr	Mittagstisch	U. Marquardt, S. Münzberger
09.30-12.30 Uhr	Seidenmalerei (1 x monatlich)	K. Kauertz
09.30-11.30 Uhr	offenes Frühstücksbuffet (1 x monatlich)	K. Mausberg
14.00-17.00 Uhr	Leben in Gemeinschaft z.B. Bingo, Ausflüge, Spiele, Kochen	J. Kampmann, S. Jüsten, A. Bal
14.00-16.00 Uhr	Fach-AK Kinder in Erfttal (4 x jährlich)	M. Marquardt, S. Mertens (DRK)
14.00-16.00 Uhr	Jugend- u. Familienhilfe (1 x monatlich)	B. Siegert (Jugendamt) Termine nach Vereinbarung
18.00-21.30 Uhr	Frauen-Kochgruppe (3. Mi. im Monat)	S. Otter-Schulte
18.00-20.30 Uhr	Kreativtreff	K. Peters (SKM)
Donnerstag	Angebot	Leitung/Durchführung
08.00-15.30 Uhr	Aktivcenter Alleinerziehende	J. Kampmann, J. Coufal, V. Luke
08.00-16.00 Uhr	Neue Nachbarn / Flüchtlingshilfe	Th. Pütz (Pfarreiengem. Erftmünd.)
09.00-13.15 Uhr	Integrationskurs	A. Küchenberg (VHS)

09.00-17.00 Uhr	Cafeteria/Infotheke	W. Kloth (SKM)
09.00-14.00 Uhr	Mittagstisch	U. Marquardt, S. Münzberger
09.00-11.00 Uhr	allg. Sozialberatung „Guter Start ins Leben“	R. Gietmann (SkF)
10.00-12.00 Uhr	Leben in Gemeinschaft Einkaufsservice	A. Bal
15.00-18.00 Uhr	Anlaufberatung	P. Petersen
15.00-18.00 Uhr	Tanzcafé (j. 3. Do. im Monat)	U. Marquardt Ehrenamtler-Team
16.00-18.00 Uhr	Kids-Treff	J. Seel
16.30-18.00 Uhr	Integration - praktisch Sprach-u. Alltagsförderung f. Flüchtlinge	S. Tyborski
16.30-18.00 Uhr	Stadtteilkonferenz/ (4 x jährlich)	P. Petersen, U. Marquardt
17.00-22.00 Uhr	Kochgruppe Novesia (4. Do. im Monat)	W. Scholz
17.30-18.30 Uhr	Rechtsberatung	N. Blinken, RA
Freitag	Angebot	Leitung/Durchführung
08.00-15.30 Uhr	Aktivcenter Alleinerziehende	J. Kampmann, J. Coufal, V. Luke
09.00-12.00 Uhr	Lotsenpunkt, 14-tägig	J. Kampmann
09.00-13.15 Uhr	Integrationskurs	A. Küchenberg (VHS)
09.00-12.30 Uhr	Cafeteria/Infotheke	W. Kloth
09.00-14.00 Uhr	Mittagstisch	U. Marquardt, S. Münzberger
14.00-17.00 Uhr	Leben in Gemeinschaft Gemeinsames Mittagessen	A. Bal
16.00-18.00 Uhr	Seniorengruppe	E. Kühl
16.30-18.00 Uhr	Integration praktisch Sprach- u. Alltagsförderung f. Flüchtlinge	S. Tyborski
18.00-24.00 Uhr	Freitagstreff für junge Erwachsene mit Kinowerkstatt	J. Seidenzahl / G. Tabert
19.00-23.00 Uhr	Freundeskreis der Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion	E. u. A. Kühl
Samstag	Angebot	Leitung/Durchführung
09.00-14.00 Uhr	Trödelmarkt 8 x jährlich	U. Pohl / S. Otter-Schulte
10.00-24.00 Uhr	Vermietung für priv. Feiern	W. Kloth
Sonntag	Angebot	Leitung/Durchführung
11.00-13.30 Uhr	Musik- und Tanzunterricht für Kinder	Elterninitiative Sri Lanka
10.00-22.00 Uhr	Vermietung für priv. Feiern	W. Kloth

Ruhrstr. 45
41469 Neuss
Tel: 02137 4920
Fax: 02137 929690
E-Mail: info@haus-derikum.de



Hauptamtlich Beschäftigte

Burkhart Eigen, Diplom-Sozialarbeiter (Fachbereichsleiter)
Beate Neunzig, Diplom-Sozialarbeiterin
Eugen Forer, Erzieher
Carina Knotz, Erzieherin
Ute Ehrbar, Verwaltung
Nico Struwe, FSJ (ab 01.08.2017)

Allgemeine Soziale Beratung

Beate Neunzig, Diplom-Sozialarbeiterin

Villa Pinguin - U3 Kindertagesstätte

Hauptamtlich Beschäftigte

Julia Freitagsmüller, Kinderpflegerin und Erzieherin (Leiterin)
Anna Kyas, Krankenpflegerin und Kulturpädagogin BA (Elternzeit bis 15.08.2017)
Daniela Heine-Mekri, Kinderkrankenschwester
Alexandra Köhl, Erzieherin

Integration

Honorarkraft

Hannah Ehrbar, Kümmerin

Aktivcenter für Alleinerziehende (in Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk Neuss und dem JobCenter Rhein-Kreis Neuss)

Beate Neunzig, Diplom-Sozialarbeiterin
Henrieke Nommels, Pädagogin MA (ab 01.04.2017)
Judith Coufal, Sozialpädagogin BA (ab 01.07.2017)
Hannah Ehrbar, Lehrkraft

Schulsozialarbeit/Pro4

Hauptamtlich Beschäftigter

Eugen Forer, Erzieher (bis 31.07.2017)
Anna Kyas, Krankenpflegerin und Kulturpädagogin BA (ab 16.08.2017)

Ganztagsbetreuung Hauptschule Norf (bis Ende des Schuljahres 2016/2017)

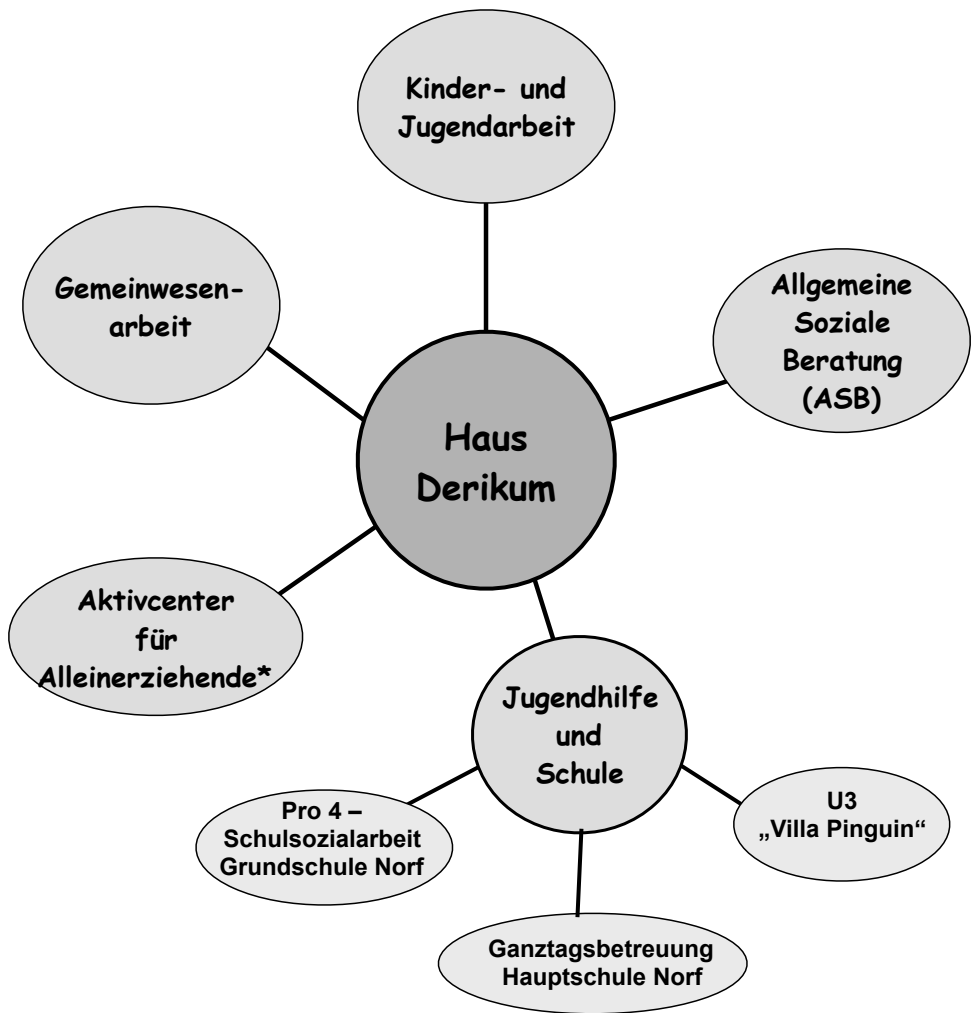
Hauptamtlich Beschäftigte

Ellen Bente, Diplom-Sozialarbeiterin/-pädagogin (Projektleitung)
Jeanette Hirschberg, Studentin Sozialarbeit/Sozialpädagogik (BA)

Haus Derikum

Der SKM ist seit dem Jahre 1981 in Norf-Derikum tätig. Die Freizeitstätte für Jung und Alt „Haus Derikum“, die am 10.09.1988 eingeweiht wurde, bietet umfangreiche und vielfältige Hilfen für die Menschen vor Ort, wie der nachfolgenden graphischen Darstellung zu entnehmen ist:

Netzwerk Haus Derikum



* in Kooperation mit dem Kolping Bildungswerk

Programm Haus Derikum

Montag

09.00 - 13.00 Uhr	Aktiv-Center für Alleinerziehende
09.00 - 13.00 Uhr	Vermietungssprechstunde
09.00 - 13.30 Uhr	Allgemeine Soziale Beratung
14.00 - 15.30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
16.00 - 17.30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
15.00 - 17.00 Uhr	Eltern-Kind-Café
15.00 - 17.00 Uhr	Spielnachmittag für Kinder
18.00 - 21.30 Uhr	DSA-Spielegruppe
17.00 - 21.30 Uhr	Offener Abend für Jugendliche

Dienstag

09.00 - 13.00 Uhr	Aktiv-Center für Alleinerziehende
10.00 - 12.00 Uhr	Stricktreff
10.00 - 12.00 Uhr	Anlaufberatung
13.30 - 16.30 Uhr	Allgemeine Soziale Beratung
14.00 - 15.30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
16.00 - 17.30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
16.00 - 19.00 Uhr	Brettspielenachmittag
18.00 - 22.00 Uhr	Männerkochgruppe, alle 4 Wochen
19.00 - 20.30 Uhr	Zoomba
17.00 - 21.00 Uhr	Ehrenamtlertreff

Mittwoch

09.00 - 12.00 Uhr	Allgemeine Soziale Beratung
09.00 - 13.00 Uhr	Aktiv-Center für Alleinerziehende
10.00 - 11.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe
14.00 - 15.30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
16.00 - 17.30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
14.00 - 15.00 Uhr	Sprechstunde Kümmerin
15.00 - 17.00 Uhr	Spielnachmittag für Kinder
16.00 - 18.00 Uhr	Jungengruppe (6-10 Jahre)
16.00 - 18.00 Uhr	Tanzen für Piccos
17.00 - 21.00 Uhr	Offener Abend für Jugendliche

Donnerstag

09.00 - 13.00 Uhr	Aktiv-Center für Alleinerziehende
09.00 - 13.00 Uhr	Vermietungssprechstunde
10.30 - 12.00 Uhr	Ausgleichsgymnastik für Frauen (TSV Norf)
09.30 - 13.00 Uhr	Stadtteilfrühstück

14.00 - 16.00 Uhr	Eltern Café (in Zusammenarbeit mit der Geschwister-Scholl-Grundschule)
14.00 - 15.30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
16.00 - 17.30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
15.00 - 17.00 Uhr	Spielnachmittag für Kinder
16.00 - 18.00 Uhr	Jungengruppe (ab 11 Jahre)
17.00 - 21.30 Uhr	Café für Jugendliche
17.00 - 21.30 Uhr	Yoga für Fortgeschrittene (VHS)
18.00 - 20.00 Uhr	Sportangebot für Jugendliche

Freitag

09.00 - 13.00 Uhr	Aktiv-Center für Alleinerziehende
09.00 - 12.00 Uhr	Allgemeine Soziale Beratung
10.00 - 12.00 Uhr	Anlaufberatung
15.00 - 16.00 Uhr	Mädchengruppe (5-11 Jahre)
17.00 - 18.00 Uhr	Mädchengruppe (ab 12 Jahre)
15.00 - 17.00 Uhr	Spielnachmittag für Kinder
17.00 - 20.30 Uhr	Café für Jugendliche

Gemeinwesenarbeit

Neben o. a. Angeboten fanden folgende Sonderveranstaltungen für verschiedene Altersgruppen statt:

- Feten, die von unseren Besuchern organisiert werden
- Karnevalsveranstaltungen, Weihnachtsfeier, Nikolausfeier, Ferienprogramm
- Stadtteilstefte, Tanzcafe
- Organisation und Durchführung der Neusser Aktionstage für Jungen mit anderen Neusser Einrichtungen
- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Neusser Mädchentage

Arbeitskreise:

- Stadtteilkonferenz Norf-Derikum (Verantwortlich Haus Derikum)
- Arbeitskreis "Gemeinwesenarbeit"
- Arbeitskreis "FAG IV" in Neuss
- Arbeitskreis Aktivcenter für Alleinerziehende
- Arbeitskreis ARGE-Berater
- Fachkonferenz Männer- und Jungenarbeit im SKM-Bundesverband
- Arbeitskreis "FAG I" in Neuss
- "AK OT" in Neuss
- Arbeitskreis Kooperation Jugendhilfe und Schule
- Arbeitskreis Kath. Jugendeinrichtungen in Neuss

- Mädchenarbeitskreis und Jungenarbeitskreis
- Arbeitskreis "Keine Gewalt"
- Diözesanarbeitsgemeinschaft der Kath. Offenen Jugendarbeit in der Erzdiözese Köln
- LAG Jungenarbeit NRW

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Aus unserer Auswertung der Besucherzahlen der letzten Jahre wird resultiert, dass das offene Kinder- und Jugendprogramm auch im Jahr 2017 eine steigende Zahl unserer Besucher erfährt. Besonders die Zahl der weiblichen und männlichen Teilnehmer im Alter bis 14 Jahren hat einen riesigen Sprung nach vorne gemacht.

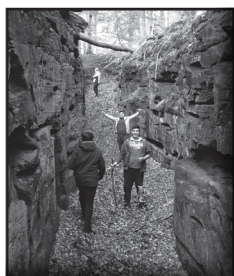
Die generationsübergreifende Arbeit in diesem vielfältigen Bereich sowie die wöchentliche homogenen und heterogenen Gruppenarbeiten mit zahlreichen Besuchern unterschiedlichster Nationalitäten und Sozialständen machen die Arbeit sehr anspruchsvoll. Durch abwechslungsreiche Angebote/Projekte wie z.B. Tanzen, Gesellschaftsabend und Rollenspiele und diverse Partizipationsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen, wie z.B. die Gestaltung des Sportraums, wurde mit der Zeit im Alltag eine der Harmoniegesetzen entsprechende Atmosphäre geschaffen, in der vor allem die Kommunikation über aktuelle aber auch dem Alter entsprechende Themen unserer Besucher eine sehr große Rolle spielt.

Projekte und feste Angebote

Neusser Jungenaktionstage

Die Neusser Jungenaktionstage sind mittlerweile eine Institution in unseren jährlichen Aktivitäten. Am Anfang war es noch ein Angebot, das zwischen den verschiedenen Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Stadt Neuss wechselte und jeweils einen anderen Themenschwerpunkt besaß. 2005 kam dann der Wunsch von den Teilnehmern auf, diese Tage außerhalb von Neuss zu verbringen. Mit der tatkräftigen Unterstützung der Stadt Neuss war es seitdem möglich, die Neusser Jungenaktionstage in der Eifel durchzuführen.

Im Jahre 2017 haben wir im fernen Fischbach von Schmieden über Schnitzen bis Geocachen und Gesellschaftsspiele unzählige Angebote durchgeführt. Diese Fahrt für Jungen von 10 bis 14 Jahren in den Herbstferien ist in den zurückliegenden Jahren zu einem wichtigen Teil der Jungenarbeit in Neuss geworden. Mittlerweile fahren wir mit mehr als 50 Jungen aus ganz Neuss in den Herbstferien in die Eifel, in das kleine Örtchen „Fischbach“, in eine Freizeitstätte inmitten eines Waldes.



Die Jungenaktionstage sind so geplant, dass sie Jungen ansprechen

und ihren Bedarfen gerecht werden. Während des vier-tägigen abenteuergeprägten Aufenthalts können die Jungen sich in ihren handwerklichen Fähigkeiten erproben, beim Sport ihre Grenzen erfahren und bei ausgiebigen Tagesausflügen oder Nachtwanderungen ihren Erfahrungshorizont erweitern.



Hausaufgabenbetreuung mit Einzelförderung

Die Hausaufgabenhilfe im Haus Derikum richtet sich an alle Schulkinder im Stadtteil. Die zwei Gruppen finden jeweils montags bis donnerstags von 14:30 – 16:00 Uhr, für Grundschul Kinder, und von 16:00 – 17:30 Uhr, für alle Kinder von weiterführenden Schulen, statt. Da ein Großteil der Kinder einen Migrationshintergrund aufzeigt, ist es eine besondere Aufgabe der Hausaufgabenhilfe, die Kinder bei der Erledigung der täglichen Hausaufgaben zu unterstützen, da die Eltern, meist auf Grund mangelnder Deutschkenntnisse, kaum oder wenig Unterstützung leisten können. Darüber hinaus haben die Kinder bei Bedarf und ausreichend zeitlichem Umfang die Möglichkeit, mit Hilfe eines individuell für jedes Kind erstellten Lernordners gezielt für Klassenarbeiten zu üben oder an ihren Schwächen zu arbeiten. Das Ganze geschieht in einem ständigen Austausch mit den Eltern der Kinder, um gezielte Hilfen und Unterstützungen leisten zu können.

Karneval

„De Kappes mit de Pappnas hät Fastelovend im Blot“ war das Motto für unsere Karnevalsparty 2017. Zusammen mit der Geschwister-Scholl-Grundschule feierten wir mit Eltern und Kindern ein ausgelassenes buntes Fest. Mit zahlreichen Spielen, einem Schminkangebot und ein paar Leckereien wurde unser Karneval ein vollbesuchtes lustiges Beisammensein.



Allgemeine Soziale Beratung

Bei der Allgemeinen Sozialen Beratung handelt es sich um eine Anlaufstelle für Menschen, die aufgrund ihrer sozialen Situation Unterstützung benötigen. Durch das offene Angebot ist es möglich, die notwendige Hilfe kurzfristig und bedarfsgerecht aufzuzeigen. Jeder ortsansässige Bürger hat die Möglichkeit, zu den vorgesehenen Sprechzeiten die Freizeitstätte Haus Derikum aufzusuchen, um möglichst kurzfristig und unbürokratisch Beratung in Anspruch zu nehmen. Das Unterstützungsangebot ist niederschwellig und

ganzheitlich ausgerichtet. Neben der Beratung umfasst das Angebot die Vermittlung weiterführender Hilfen, wie auch, falls nötig, die Begleitung bei der Aufsuche anderer Fachstellen oder Behörden. Die Beratung findet auf freiwilliger Basis statt, den Ratsuchenden entstehen keine Kosten.

Ziel der Beratung ist es, Lösungsansätze mit den Beteiligten zu erarbeiten und die vorhandenen Ressourcen zu nutzen. Die Einbeziehung des Umfeldes ist hierbei oftmals unerlässlich. Um eine gute psychosoziale Versorgung zu gewährleisten, arbeiten wir in der Allgemeinen Sozialen Beratung mit verschiedenen Institutionen zusammen

Hier ist ein effektives und vielschichtiges Netzwerk entstanden, das dem Anspruch der Sozialraumorientierung gerecht wird. Hilfsbedürftige Menschen erhalten Kenntnisse über weitere Hilfen innerhalb des Stadtteils oder darüber hinaus.

Pro Vier / Schulsozialarbeit an der Geschwister-Scholl-Grundschule

Durch ProVier soll der Übergang von der Kita zur Schule für die Kinder und ihre Familien, aber auch für die Kindertagesstätten und Schule fließend und transparent gestaltet werden.

Die aktive Zusammenarbeit aller Beteiligten beginnt durch ProVier bereits vor der Schulanmeldung und wird im letzten Kindergarten-Besuchsjahr und auch nach Schulbeginn in der Schuleingangsphase fortgeführt. Die Einrichtungen in Derikum werden durch ProVier eng vernetzt und arbeiten Hand in Hand, um den Übergang zu gestalten. Hierfür werden regelmäßige Fortbildungen angeboten, die die Zusammenarbeit verstärken.

Durch ProVier wird ein besonderer Fokus auf die Elternarbeit gelegt. Eltern der zukünftigen Schulkinder werden schon vor den Schulanmeldungen durch die ProVier Sozialarbeiterin begleitet und unterstützt und zum Beispiel auf Elternabenden in den Einrichtungen über Themen wie Schulfähigkeit informiert. Aber auch individuelle Familienberatung und Begleitung durch die Sozialarbeiterin ist möglich, die auch nach Schulbeginn fortgeführt werden kann.

Die zukünftigen Schulkinder lernen durch verschiedene Projekte, wie den Besuch des Schulgartens, die Schule und ihre Lehrer kennen und können Fragen klären und mögliche Ängste abbauen. Durch die Begleitung der Sozialarbeiterin und „Lubo aus dem All“ trainieren sie ihre Schulfähigkeit und sozialen Fähigkeiten und bauen eine erste Verbindung zur Schule auf. Auch nach Schulbeginn steht ihnen die ProVier Sozialarbeiterin bei Fragen oder Problemen zur Seite und begleitet die Kinder in den ersten Schuljahren. Kinder mit möglichem Förderbedarf und ihre Familien können bereits vor Schuleintritt durch die Zusammenarbeit von Sonderpädagogen, Erziehern und der ProVier Sozialarbeiterin gezielt beobachtet und gefördert und Fördermaßnahmen für den Schulalltag entwickelt werden.

Durch ProVier können Familien frühestmöglich abgeholt und unter Mitwirkung aller beteiligten Einrichtungen bis zum Abschluss der Schuleingangsphase begleitet werden. Mitarbeiter der Institutionen können vertrauensvolle Beziehungen aufbauen und das Kind stets im Fokus behalten.

Gebundener Ganzttag an der Geschwister-Scholl-Hauptschule

Im Juli 2017 lief die Geschwister- Scholl Hauptschule in Neuss-Derikum aus. Die letzten Schüler verabschiedeten sich von der Schule und auch von uns. Ca. 70 Schüler wurden hier noch unterrichtet. Der Unterricht begann um 8.30 Uhr und endet für die Schülerinnen und Schüler um 16.00 Uhr.

In verschiedenen Arbeitsgemeinschaften wie

- Fussball für Jungen,
- Kunst,
- Musik,
- Computer,
- gemischte Sportgruppen,

wurde der Freitagnachmittag gemeinsam gestaltet. Aber auch die individuelle Förderung in Mathematik, Englisch und Deutsch, die montags bis donnerstags stattfand, wurde in kleinen Lerngruppen individuell an die Schüler angelehnt.

Seit dem August 2017 ist der SKM nun an der Sekundarschule -gebundene Ganztagschule-in Neuss Gnadental. Hier findet der Unterricht von 8.00 Uhr bis 15.05 Uhr statt. In kleinen Lerngruppen werden die Schülerinnen und Schüler in Fächern wie z.B Mathematik, Englisch gefördert.

Der gebundenen Ganzttag bedeutet individuelle Förderung in dieser Zeit, die in enger Zusammenarbeit mit dem Kollegium der Schule sowie 11 Honorarkräften geleistet wird. Das erweiterte Zeitfenster des ganztägigen Angebotes schafft Möglichkeiten für inhaltliche und methodische Veränderungen schulischer Bildungsangebote. Mehr Zeit in der Schule heißt für die Schülerinnen und Schüler

- mehr Zeit zu lernen.
- mehr Zeit für Spiel und Bewegung.
- mehr Zeit für individuelle Förderung.

„Villa Pinguin“

Die Villa Pinguin ist eine eingruppige Kindertagesstätte im Stadtteil Neuss Derikum. Aufgenommen werden insgesamt 11 Kinder zwischen 10 Monaten und 3 Jahren. Die Einrichtung wurde zum Kindergartenjahr 2013/14 eröffnet und ist nach aktuellen Raumkonzepten strukturiert.

Die verschiedenen Räume sowie das Außengelände sind ganz an die Anforderungen von Kleinkindern ausgerichtet und bieten vielfältige Spielanregungen und Möglichkeiten der Selbsterfahrung. In der Villa Pinguin arbeiten 3 pädagogische Fachkräfte in Vollzeit sowie weitere pädagogische Mitarbeiter auf Honorarbasis. Alle Mitarbeiter sind auf die Frühförderung in den ersten Lebensjahren ausgerichtet und begleiten den individuellen Entwicklungsprozess der Kinder liebevoll und respektvoll.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter soll dazu beigetragen werden, dass die Unterstützung und Förderung der Kinder sowie die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen kontinuierlich an den aktuellen Bedingungen angepasst werden.

Der pädagogische Arbeitsansatz unserer Einrichtung richtet sich am Bild des kompetenten Kindes aus. Kinder besitzen alle sozialen und emotionalen Grundlagen, die je nach Alter und Reife unterschiedlich ausgeprägt sind. Sie haben aus sich selbst heraus das Bedürfnis die Anlagen zu entfalten und auszubilden.

Hier setzt unsere pädagogische Arbeit an. Wir arbeiten situationsorientiert und auf einer Ebene mit den Kindern. Dabei geben wir jedem Kind individuell die Möglichkeit aus eigener Kraft und nach seinem eigenen Rhythmus seine Persönlichkeit zu entwickeln und die benötigten Fähigkeiten zur Lebensbewältigung auszubauen.

Wir möchten nicht nur für die Kinder einen Raum schaffen, in dem sie sich entfalten können, wir möchten auch eine positive Bindung mit den Eltern aufbauen und zusammen eine Grundlage für die kindorientierte Arbeit aufbauen. Neben regelmäßigen Entwicklungsgesprächen und verschiedenen Festen und Aktionen findet ein sehr enger täglicher Austausch in Bring- und Abholsituationen zwischen Eltern und Mitarbeitern statt.

Hierdurch können die gerade bei kleinen Kindern unterschiedlichen und sich wechselnde Bedürfnisse schnell in den Fokus gerückt oder notwendige Unterstützung gegeben werden. Darüber hinaus haben Eltern jederzeit die Möglichkeit, in der Einrichtung zu hospitieren oder sich anhand der Portfolios und Bildungsdokumentationen ein Bild über die Entwicklung des Kindes zu machen.

Aktivcenter für Alleinerziehende

Der SKM Neuss e.V. bietet in Kooperation mit dem Kolpingbildungswerk ein so genanntes Aktivcenter zur Aktivierung und beruflichen Integration Alleinerziehender an. Das Aktivcenter ist auf drei Standorte verteilt: Neuss-Derikum, Neuss-Erftal, (beide SKM) und Neusser Furth (Kolpingbildungswerk). Es bietet Plätze für insgesamt 34 Teilnehmerinnen.

Zielgruppe

Wir wenden uns mit der Maßnahme an alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss.

Maßnahmedauer

Für die Dauer von bis zu 6 Monaten können die Teilnehmerinnen im Rahmen projektbezogener Arbeiten Grundkenntnisse in den 3 Berufsfeldern erwerben und gleichzeitig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erproben.

Berufsfelder

- Gesundheit / Pflege (SKM, Erftal)
- Wirtschaft / Verwaltung / Handel (SKM, Derikum)
- Hotel / Gastronomie (Kolpingbildungswerk, Furth)

Inhalte

Neben angeleiteten Praxiseinheiten und Projektarbeiten in den einzelnen Fachbereichen stehen

- schulische Grundlagen
- EDV-Kenntnisse
- intensives Bewerbungstraining

auf dem Stundenplan. Die Teilnehmerinnen werden hierbei von einem Team aus Fachkräften der jeweiligen Berufsfelder angeleitet und erhalten zur Förderung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen zudem eine individuelle sozialpädagogische Begleitung.

Auftraggeber

Die Zuweisung in das Aktivcenter erfolgt über das Jobcenter Rhein-Kreis Neuss. In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss werden realistische Aktivierungspläne und individuelle Ziele erarbeitet.

Projekt für interkulturelle Begegnung und Beratung
in Neuss-Weckhoven
Theresienstraße 2, 41466 Neuss (Weckhoven)
Tel. 0176 47923342

Café Dialog

Öffnungszeiten:

Montag	14.30 bis 19.00 Uhr
Mittwoch	14.30 bis 19.00 Uhr
Donnerstag	09.30 bis 16.30 Uhr

Projektleitung

Achim Schnegule, Diplom-Sozialpädagoge

Herr Schnegule berichtet:

In einer Parterrewohnung der Theresienstr. 2 in Neuss-Weckhoven existiert seit April 2014 das Café Dialog als Begegnungsstätte für die Mieter aus dem Haus. Das Café Dialog soll den gegenseitigen Austausch / Dialog fördern, helfen und darüber hinaus, Anlaufstelle und Plattform für mehr Beteiligung und Eigeninitiative durch die Mieter sein. Mein Ziel ist es mit dem Projektangebot Café Dialog die Identifikation der Mieter mit dem Haus Theresienstr. 2 zu stärken.

Wir sind mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Neusser Bauvereins übereingekommen, gemeinsam mit den Mietern des Hauses Theresienstr. 2 im Dialog Ideen und Wünsche zu sammeln und umsetzen zu wollen. Grundsätzlich gilt der Wunsch nach einem friedlichen Zusammenleben unter den Mietern und der gegenseitigen Rücksichtnahme auf der Grundlage der Hausordnung des Neusser Bauvereins. Zusätzlich werden alle Mieter des Hauses Theresienstr. 2 eingeladen, sich an der Erstellung und Weiterentwicklung einer ergänzenden Hausordnung für das Haus zu beteiligen.

Dies beinhaltet die Überarbeitung des bisherigen Konzeptes. Wie diese Neuentwicklung von den Mietern angenommen wird, werden wir im nächsten Jahr berichten.



Notizen

Empty space for notes.

Notizen



Wir danken unseren Spendern

**Einen besonders herzlichen Dank richten wir an unsere Spender,
die auch im Jahr 2017 unsere unterschiedlichen Arbeitsbereiche
durch Spenden, mit ihren Förderbeiträgen
oder als Kooperationspartner
unterstützt haben.**

**Wir bedanken uns
für Ihr Engagement und das Vertrauen,
das Sie unserem Verein entgegenbringen.**

**Danke für die Empfehlungen,
die so manche Tür geöffnet haben,
und für die vielen guten Ideen und Anregungen,
die eine Weiterentwicklung unseres Vereins ermöglichen.**

Layout: Haus Derikum
Internet: www.Haus-Derikum.de
E-Mail: info@Haus-Derikum.de